

# Lesefrüchte



*Wenn das so war,*

*so war es oft und*

*kommt auch wieder vor.*

*Lieblingsmärchenanfang*

*Ganz tief innen drin wissen wir alle, dass wir irgendwie dumm sind, und deshalb verbringen wir zuviel Zeit unseres Lebens damit, diese Tatsache entweder zu vertuschen oder das Gegenteil zu beweisen – zumeist uns selbst.*



*Jonathan Carroll in:  
Vor dem Hundemuseum*

# Kalama Sutra

Wenn du erkennst,  
Dass etwas heilsam ist  
Und dem Einzelnen  
Und Allem zugute kommt  
Nimm es an und lebe danach.

**Man erzählte mir, sie habe, kurz bevor  
sie in einem Heim für verwirrte alte  
Ladies in Miami zu ihrem letzten  
Nickerchen eindöste, gesagt:**

**„Es gibt nur das Jetzt,  
und das Jetzt geschieht hier.“**

Jan Willem van de Wetering, Habgier



„Wundere dich nicht!“

„Worüber?“

„Dass alle Wörter Gott sind!“

Aus: Jonathan Carroll, Vor dem Hundemuseum

Worte, zu denen  
man erwachen kann,  
wenn der bunte,  
fliegende Teppich  
der Tage vor den  
Füßen zerreißt und  
der Blick ins  
Bodenlose von  
Leben und Tod  
hinuntergleitet.

Heinrich Zimmer, in: Bhagavad Gita/Aschtavakragita



.... Samuel Beckett hat mal gesagt:  
, Jedes Wort ist wie ein unnötiger Flecken auf dem Schweigen des Nichts.' - „Ja“. - andererseits hat er's GESAGT.“

Aus:  
Spiegelman,  
Art; Die  
vollständige  
Maus

*Wir suchen überall  
das Unbedingte  
und finden immer  
nur Dinge.*

Gonçalo Diaz (Documenta zwölf)

**W**ir müssen lernen, uns vorzustellen, wie wir in einer sozialistischen Gesellschaft leben können, die von quantitativer Knappheit, aber einem qualitativ höheren Lebensstandard gekennzeichnet ist.

Aus: Taz; Interview mit Troy Vettese,  
Entwickler vom Videospiel „Half Earth Socialism“

Kostenlos spielen kann man es unter  
<https://play.half.earth>.



Die Erfahrung preist die als die Glücklichsten, die  
die meisten glücklich gemacht... (nach Karl Marx)

# Kaiser und Maler

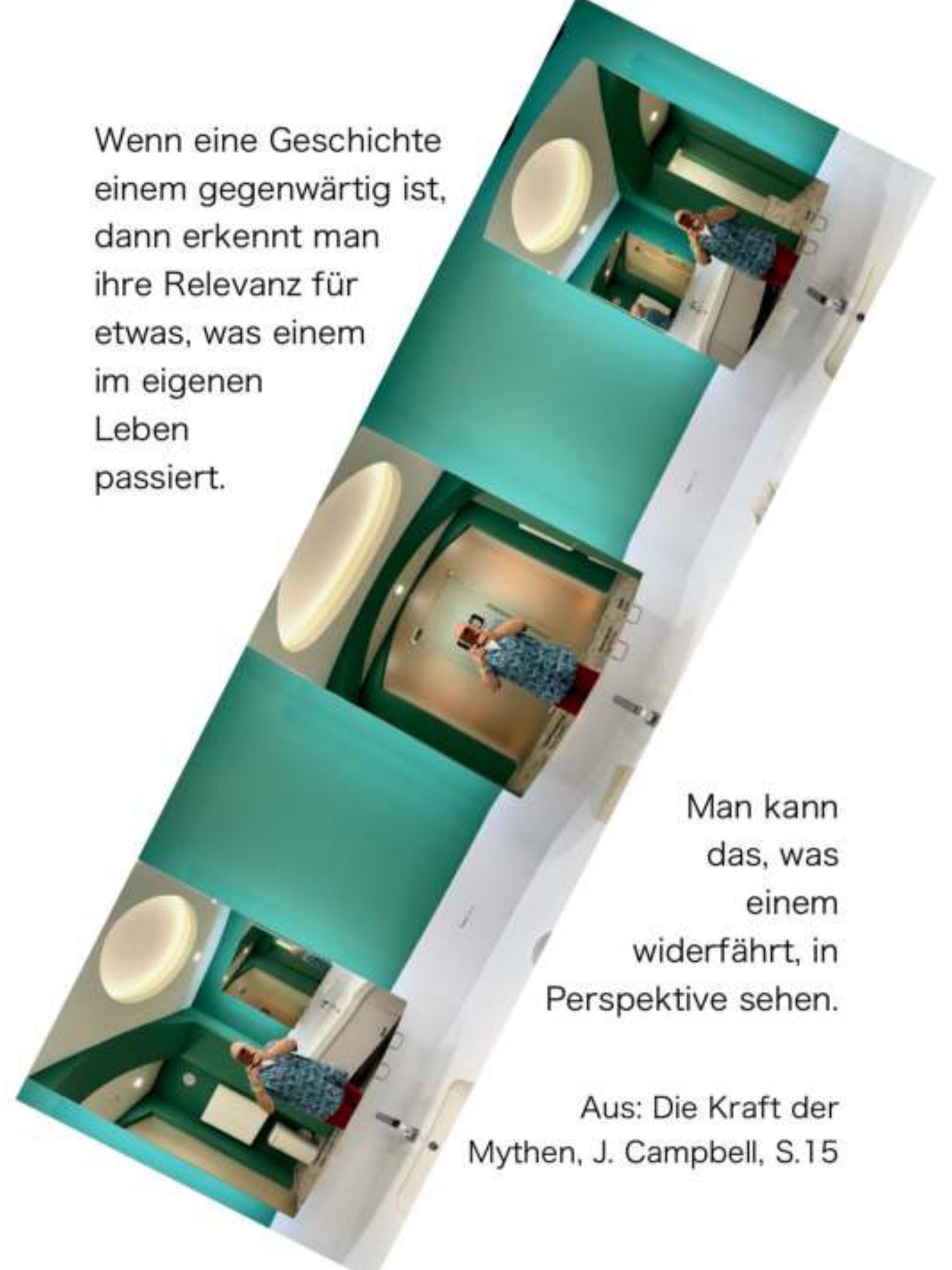
Der Kaiser hatte einem Maler einen Auftrag erteilt:

„Male mir einen Kranich!“

Der Maler ließ den Kaiser wissen, dafür brauche er zehn Jahre. Nachdem er zehn Jahre auf Kosten des Kaisers gelebt hatte, jeden Tag hunderte Kraniche gemalt hatte, ging er wieder in den Palast des Kaisers zurück. Der Kaiser fragte ihn:

„Hast du die Zeichnung dabei?“

Da bat der Maler um einen Pinsel und Papier. Er zeichnete mit einem Strich einen Kranich, der so lebendig aussah, als wollte er gerade davonfliegen. Der Kaiser wurde so wütend, dass er die Zeichnung zerriss und den Maler köpfen ließ.



Wenn eine Geschichte  
einem gegenwärtig ist,  
dann erkennt man  
ihre Relevanz für  
etwas, was einem  
im eigenen  
Leben  
passiert.

Man kann  
das, was  
einem  
widerfährt, in  
Perspektive sehen.

Aus: Die Kraft der  
Mythen, J. Campbell, S.15

Widerschein des Mondes

Im Tautropfen am Schnabel

Des Wasservogels

Mujo

Der Finger, der auf den Mond  
zeigt ist nicht der Mond selbst.  
Zen-Weisheit



**D**

**ie Toten wollen keine  
Rache.**

**D**

**ie Lebenden wollen sie.**

**Nach F.v.Schirach in: Der Fall Collini;  
vorgeblich eine italienische Redewendung**



**Wer vergibt,  
lässt einen  
Gefangenen  
frei und wird  
vielleicht  
schnell  
gewahr,  
dass der  
Gefangene  
man selber  
war.**

Lewis B. Smedes



The background image shows a dense forest of tall pine trees. The trees have thin trunks and are covered in green needles. The forest is very dense, with many trees packed closely together.

**Die Bäume im Wald wachsen auch  
ohne Eigennamen in die Höhe.**

Sagt auch

Jörg Maurer in Shorty

**U M   O F F I Z I E R   Z U  
W E R D E N ,   M U S S   M A N  
V O R H E R  
U N T E R O F F I Z I E R  
G E W E S E N   S E I N .   A B E R  
U M   M E N S C H   Z U  
W E R D E N ,   M U S S   M A N  
N I C H T   V O R H E R  
U N T E R M E N S C H  
G E W E S E N   S E I N .**

**PHILIPPE GELUCK,  
SOKRATES TOTAL ABGEHOBEN**



Rosa ist das, was von Rot übrig  
bleibt, wenn es die Schuhe abstreift  
und mal so richtig auf die Pauke haut.

Tom Robbins, Chop Suey

Was ist es um den WEG?

DEINE ALLTAGSSEELE -  
DAS IST DER WEG.

Aus: Das Weisheitsbuch des Zen, Koans  
aus dem Bi-Yän-Lu von Achim Seidl S.198f.



**Der Beschluss zu fliegen - über das  
Fliegen als Meditationstechnik und  
Lebensweise**

Juwalla beschließt, nachzudenken

**Sitzend in tiefer Versenkung**

**Siehst du die Menschen**

**Kommen und gehen**

**Über die große Brücke**

**So wie sie eben sind.**

**Tenkei**

Stell Dir einen Menschen vor, der an der Brücke über die Gleise am Hauptbahnhof sitzt. Vor ihm steht ein Pappbecher mit ein paar Geldmünzen.

Das "bewusste Ich" wird erzeugt und gesteuert von neuronalen Prozessen, die selbst unmittelbar nicht erfahrbar sind.



Michael  
Schmidt-  
Salomon;  
Manifest des  
evolutionären  
Humanismus.

Sie verkaufen Krankheiten,  
indem sie sie den Leuten  
in die Köpfe setzen, damit  
sie dann an der Heilung  
Geld verdienen können.

Heidi s Großvater, Leiter einer Expedition  
Außerirdischer auf Terra, zu Benaroya, zwölf  
Meter langer Delphin vom Wasserplaneten  
Vonderra im Körper von Virginia Woolf in: Fast  
wie ein Mensch" von Jody Scott, S.179

fällt im Himmel durch.

Paul Friedrich Rieger (geb. 1928)



**Wer die Erde schwänzt,**

Und ein jeder, eine  
jede deckt Irrtümer  
auf, Zeit ihres  
Wandelns.

Aber sie ziehen es vor,  
sie mit ins Grab zu  
nehmen.

Weshalb?

Aus Schadenfreude!

Nach Peter Altenberg, (gefunden auf einer Plakette in  
der Buchardikapelle, Halberstadt, geändert)

Man  
trägt  
das Boot  
nicht mit  
sich herum,  
wenn es einen ans andere Ufer  
gebracht hat.



ETLICHE SAHE ICH AM NEID, WEIL  
SIE IMMER SO BLEICH UND TRAURIG  
DAHERTREten. DIESE KRANKHEIT  
HALTE ICH VOR DIE  
ALLERGEFÄHRLICHSTE, WEIL SIE  
VOM TEUFEL IHREN URSPRUNG  
HAT, WIEWOHL SIE VON LAUTER  
GLÜCK HERRÜHRET, DAS DES  
KRANKEN FEIND HAT.

GRIMMELSHAUSEN, H.J.VON; ABENTEUERLICHER  
SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS



Nur wer die  
Nichtigkeit  
der Welt  
und seiner  
selbst  
erkannt hat,  
sieht gleich-  
gültig in ihr  
auch  
Schönheit  
und ewiges  
Geheimnis:  
Das  
wissende  
Lächeln des  
Buddha.

Aus: Das Weisheitsbuch des Zen,  
Koans aus dem Bi-Yän-Lu von  
Achim Seidl S.57

# Der Mensch ist ein Bakterienweltgetüm.

Der Mensch ist ein Ökosystem. In unserem Körper sind 100 Billionen von Zellen, 90 % von ihnen sind aber nicht menschlichen Ursprungs.

Auf der etwa 2 m<sup>2</sup> großen Hautoberfläche eines Menschen leben so viele Mikroben wie Menschen auf unserem Planeten.

In unserem Gedärm birgt ein ausgeglichenes Verhältnis der Mikroorganismen für unser Wohlbefinden.

In unserer Mundhöhle schwimmt die friedfertige Amöbe *Entamoeba gingivalis*.

In den Poren unseres Gesichts gedeiht das harmlose Spinnentierchen *Demodex folliculorum*.

Wir sind besiedelt. Kein Mensch ist und war jemals allein. Die Wohngemeinschaft „Mensch“ entstand im Laufe von 2-5.000.000 Jahren.

Ortsansässige Bakterien bilden auf der Haut eine Schutzhülle, um schädliche Mikroorganismen abzuwehren.

Im Darm regeln Bakterien Teile der Verdauung und versorgen uns mit lebenswichtigen Vitaminen.

Andere Wesen auf unserem Körper sind harmlose Tischgenossen, so genannte Kommensalen. Es lohnt nicht, sie hinaus zuwerfen, also werden sie geduldet.

Das Bakterium *Helicobacter pylori* lebt im Magen und kann in seltenen Fällen bösartige Geschwulste verursachen, andererseits vergiftet es schädliche Eindringlinge.

Schätzungsweise 99 % der Viren und Bakterien auf unserem Körper sind noch gar nicht entdeckt.

Mikroben sind ein Teil von uns: menschliche Zellen entstanden durch die Fusion verschiedener Bakterien. Im Inneren einer Menschenzelle finden sich noch heute kleinere, abgegrenzte, runde Strukturen – einst waren das eigenständige Bakterien. Die Geschichte begann vor ungefähr 1,4 Milliarden Jahren in irgendeinem Tümpel. Der Sauerstoffgehalt in der Atmosphäre stieg damals. Ein schnell schwimmendes Bakterium, das bereits zur Sauerstoffatmung übergegangen war, drang in eine andere Mikrobe ein, die noch anerob lebte, also ohne Sauerstoff. Dem Wirt gelang es nicht, den Eindringling zu zerstören. Aus der Annexion wurde im Laufe der Zeit eine Lebensgemeinschaft zu beiderseitigen Nutzen: der Wirt, versorgte den Eindringling mit Nährstoffen; der Eindringling verlieh dem Wirt ein höheres Schwimmtempo. Mit der Zeit entwickelte sich aus diesem Mischwesen die erste Amöbe. Im Laufe der Evolution, über Jahrtausende und viele Zwischenstufen entstand schließlich der moderne Mensch. Jeder von uns trägt in seinen Zellen Zeugen dieser frühen Symbiose. Sie heißen Mitochondrien und halten uns am Leben, weil in ihnen die Sauerstoffatmung stattfindet. Die Mitochondrien besitzen noch ihr eigenes Erbgut, doch sie haben nach Milliarden Jahren des Zusammenlebens längst verlernt, selbstständig zu existieren.

1 % unseres Genoms – immerhin 30 Millionen Bausteine der Erbsubstanz DNS – besteht aus dem Erbgut verschiedenster Viren.

Die auf den inneren und äußeren Häuten siedelnden Mikroben bilden unsere normale oder physiologische Flora, die sich mit den Lebensjahren des Menschen verändert. Auf eine Menschenzelle kommen zehn Siedler. Zu den heimischen, residenten Bakterien gesellen sich oftmals transiente Mikroben, die nur für eine begrenzte Zeit auf dem Menschen leben.

Bakterien lieben es feucht. Weite Areale unserer Haut, etwa die Schulterblätter, müssen ihnen wie Wüsten erscheinen. Gerade einmal 1000 Bakterien finden sich auf 1 cm<sup>2</sup> trockener Haut. Im Gesicht und an den Ohren, auf der Kopfhaut, unter den Achseln, an den Genitalien, zwischen den Zehen und auf den Handflächen liegen dagegen die Oasen mit bis zu 1 Million Bewohnern pro Quadratzentimeter. Viele Mikroben suchen die Nähe bestimmter Hautdrüsen und verwandeln deren Sekrete in die wundersamen Gerüche. Die Hautbewohner sind Sphären und lassen sich kaum fortwaschen. Zum Glück: denn die normale Haut Flora wird gefährliche Bakterien und Viren ab, die permanent auf uns landen.

Amöben, Geißeltierchen, Hefen und bis zu 1 Milliarde Bakterien finden sich in 1 ml Speichel.

Aus: Jörg Blech, Leben auf dem Menschen – Die Geschichte unserer Besiedler

**Zwei Planeten, die etwas größer sind als unsere Erde, umkreisen einen bizarren Stern,**



**der so sehr geschrumpft ist,**

**dass ein Teelöffel von der Substanz dieses Sterns mehr wiegt als der Mount Everest.**

Karl Kruszelnicki; Dr. Karls Geschichten aus der Wissenschaft

**Wir bestehen aus dem Staub ausgebrannter Sonnen. Das Eisen unseres Blutes entstand bei der Explosion einer Supernova vor 4,6 Milliarden Jahren. Es schwebte durch den endlosen Raum und wurde Teil der Erde, als das Sonnensystem entstand. Über die Nahrung wurde es Teil unserer Körper. Der Wasserstoff und andere Elemente, die sich in unseren Körpern finden, entstanden bei der Geburt des Universums. Sie existieren mit dem Universum seit 13,7 Milliarden Jahren und sind im Augenblick ein Teil von uns... Bestandteile unseres Körpers sind aus den Aschen verbrannter Sonnen entstanden. Die Sonne wurde in vielen Epochen der menschlichen Geschichte als Gottheit gelesen. So gesehen sind die Menschen aus der Asche von Göttern geformt.**

Wir sind lebendige  
Geschichten.  
Nach unserer Erzählung  
zerfallen wir.  
Die einzelnen Teile fügen sich  
früher oder später in anderen  
Geschichten zusammen.  
Kein Buchstabe geht verloren.

Juwalla philosophiert



Nur wer alle Geschichten kannte,  
kannte die Welt. Und es war ja wohl  
auch kaum anders möglich, als  
dass hinter der ganzen Welt mit  
ihren Geschichten auch wieder  
eine Geschichte steckte, die dann  
älter war als die gesamte Welt.  
Diese Geschichte müsste man  
versuchen zu finden!

Aus: Harry Mulisch, Die Entdeckung des Himmels

Worauf sei sie stolz?

„...dass ich der für Mensch  
und Tier gleichermaßen  
unbekömmlichen“

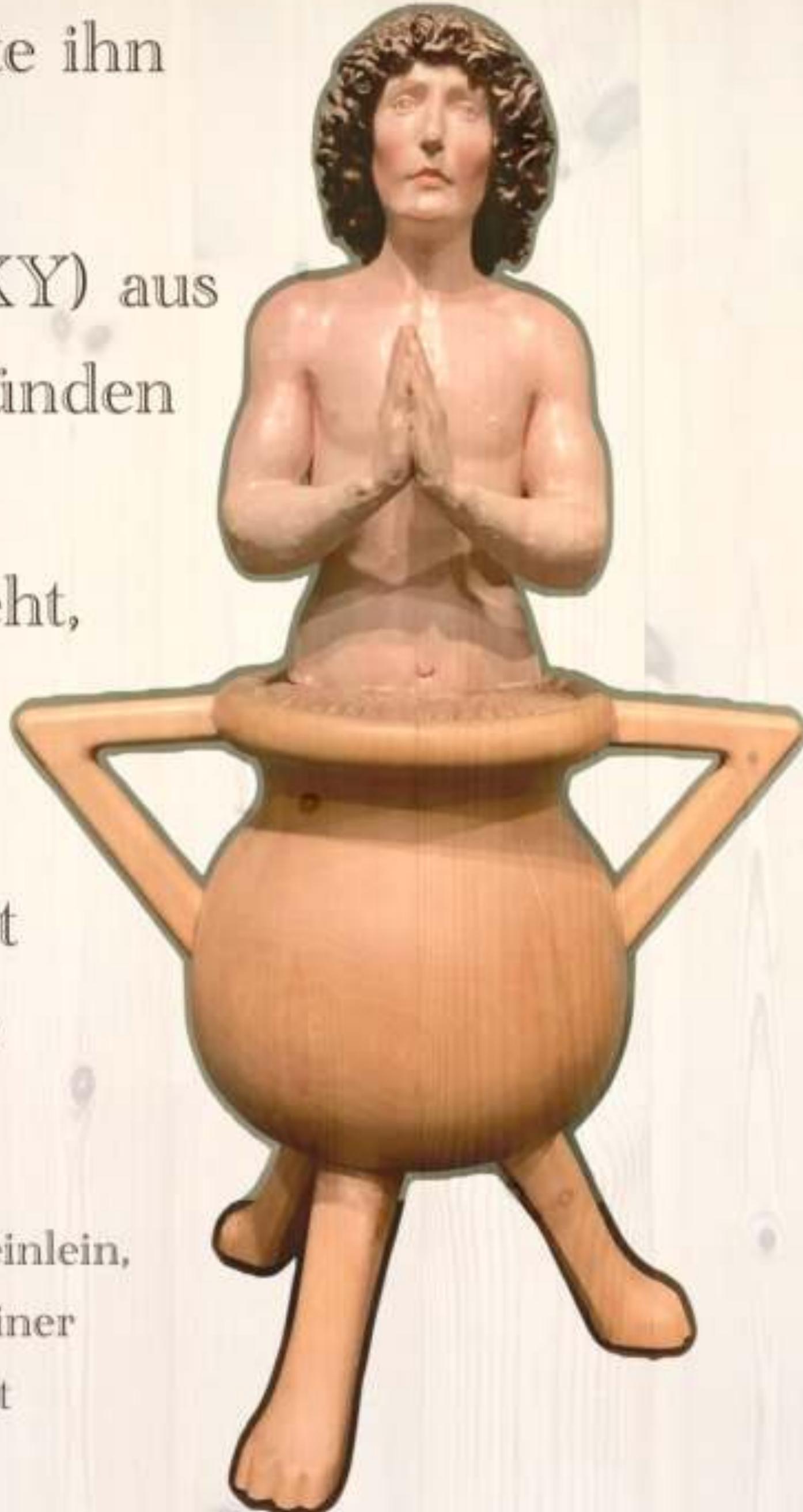
Verbitterung standgehalten  
habe...“

Antwortet eine Mutter von fünf großgezogenen  
Kindern; Zit.i. Spiegel 7/05; aus Doyle R.:  
Rory&Ida - Eine Irische Geschichte

„Verspotte ihn  
nicht, . . .

Wenn (XY) aus  
seinen Sünden  
mehr  
herauszieht,  
indem  
er sie  
bereut, ist  
das seine  
Sache.“<sup>66</sup>

Robert A. Heinlein,  
Fremder in einer  
fremden Welt



MEINE AUGEN: DIE SONNE,

MEIN GESICHT: DER HIMMEL,

MEIN ATEM: DER WIND.

BERGE UND FLÜSSE

STELLEN SICH ALS "ICH SELBST" HERAUS.

ZEN-GEDICHT



**E.E.**

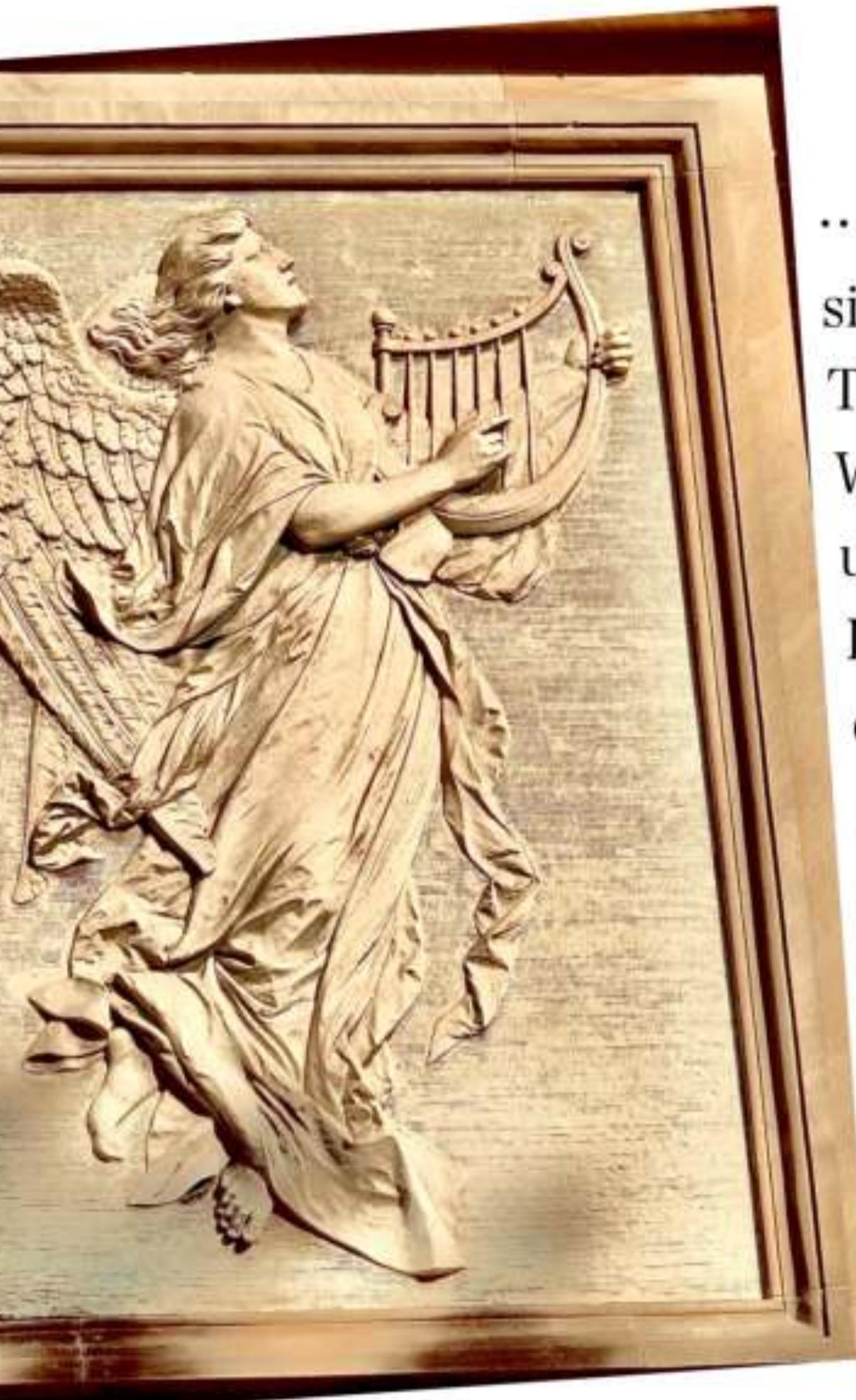
Die Liebe ist der Endzweck  
der Menschheitsgeschichte,  
das Amen des Universums.

Novalis

## **Asimovs Vergleich zur Dichte im Universum**

Es ist, als wäre die gesamte Materie des Universums ein Sandkorn, das sich in der Mitte eines leeren Raumes (Würfels ) von 30 km Kantenlänge befindet. Und dieses Sandkorn wäre dann auch noch in 1000 Millionen Millionen, Millionen (100 Sextillionen, das sind 1000000000000000000000000 Sterne; Schätzung aus 2024, Quelle:astronomie-ratgeber.de) Bruchstücke zerfallen - so groß ist ungefähr die Zahl der Sterne im Universum.

Aus: Dawkins, Der entzauberte Regenbogen, S. 16



... vielleicht  
sind Liebe und  
Treue ... die  
Weltmelodien,  
und wir die  
Lauten, auf  
denen sie  
gespielt  
werden.  
Die Laute  
zerbricht,  
und eine  
andere wird  
gestimmt;  
aber die

Melodie bleibt dieselbe.

Karl Gjellerup; Der Pilger Kamanita

Der erste Laut des OM ist die vordergründige Welt.

Der Laut des wachen Bewusstseins.

Der Laut der groben Erfahrung.

Der zweite Laut des OM ist die hintergründige Welt.

Der Laut des träumenden Bewusstseins.

Der Laut der tiefgründigen Erfahrung.

Der dritte Laut des OM ist die untergründige Welt.

Der Laut des traumlosen Schlafs.

Der Laut der machtvollen Erfahrung.

Die halbe Silbe des OM ist Schweigen.

Der Laut der untergründigen Welt.

Er ist das endgültige Ziel,

Das Ziel, das unvergleichliche.

O (mnes)  
m (undus)  
f  
(acimus)

Wir alle erschaffen die Welt.

(Om für Asthmatiker; Mal versuchen! Klappt wirklich)



Zhuang Tsi ; Das wahre Buch vom südlichen Blütenland, Buch VII  
Letzter Satz der Geschichte 3: Der Rat des Namenlosen

»Laß deine Seele wandeln jenseits der Sinnlichkeit, sammle  
deine Kraft im Nichts, laß allen Dingen ihren freien Lauf und  
dulde keine eigenen Gedanken: ... die Welt wird in Ordnung sein.“

Wie einfältig wird eine Elite,  
die niemand infrage stellt!

Petra Morsbach, Justizpalast

schon viel gewonnen,  
wäre wenn  
Menschheit die...  
friedvollen behauptete  
einer  
Vision „imaginären Alphamännchen“ Nähe  
die zu  
Für einem  
  
  
(nicht)  
mit  
deutlichen  
Rangvorteilen  
belohnt  
werden  
würde.

Noch danoch waren Leute  
unter ihnen, die man  
Fatzvögel nannte; diese  
bekümmerten sich wenig,  
nahmen alles auf die  
leichte Achsel und hatten  
in ihrem Kreuz anstatt des  
Trostes allerhand Gespei.

Grimmelshausen, H.J.von;  
Abenteuerlicher Simplicius Simplicissimus



Auf einen guten Kopf darf  
man sich nichts einbilden:  
Es ist, als würdest du  
über eine Wiese laufen

und  
plötzlich merken,  
dass die anderen  
zurückgeblieben sind.

Das macht stolz, aber



wem verdankst du die  
schnellen Beine? Und  
hast du dir schon  
Gedanken über die Wiese  
gemacht?



Wenn der Mund spricht,  
hören die Ohren nicht.

Wenn die Ohren hören,  
spricht der Mund nicht.

Zen Weisheit



Stell Dir eine Stahlkugel von der Größe der Erde vor.

Stell Dir eine Fliege vor, die sich jedes Millionste Jahr darauf niederlässt.

Wenn die Fliege die Stahlkugel ganz abgenutzt hat, hat die Ewigkeit noch nicht einmal begonnen.

Aus: Kurt Aust, Die Bruderschaft des Unsichtbaren

## **Leicht zu sagen**

Du irrst, wenn du sagst,  
es sei leicht,  
Was Leichtes  
hinzuschreiben,  
Was lustig – aber  
nicht zu seicht –  
Die Sorgen hilft  
vertreiben.



Leicht ist,  
ich bitt dich  
zu verzeihen,  
das so genannte  
Ernste,  
das braucht nicht  
angeborn zu sein –  
Das kannste bald, das  
lernste.

**Heinz Erhardt**

# **Wie man Lehre sprechen soll**

...Man soll sich selber gar nicht mehr fühlen,  
nichts mehr sein als ein Ohr, das hört,  
was die Welt des Wortes in einem redet...

Die Erzählungen der Chassidim, übers. v. Martin Buber



**Ich gehe auf und nicht verloren**

**Und nun war es Abend.**  
**Und Al Mitra, die Seherin,**  
**sagte: „Gesegnet sei dieser**  
**Tag und dieser Ort und**  
**dein Geist, der gesprochen**  
**hat.“ Und er antwortete:**  
**„War ich’s, der gesprochen**  
**hat? War ich nicht zugleich**  
**ein Zuhörer?“**

**Khalil Gibran**

## Brotmesser, Kürbiskerne



Heimat ist kein  
geographischer Begriff. Man  
trägt sie in sich selbst.

Andrej Sinjawska, zit. n. Vincent Kliesch in 'Der Prophet des Todes'

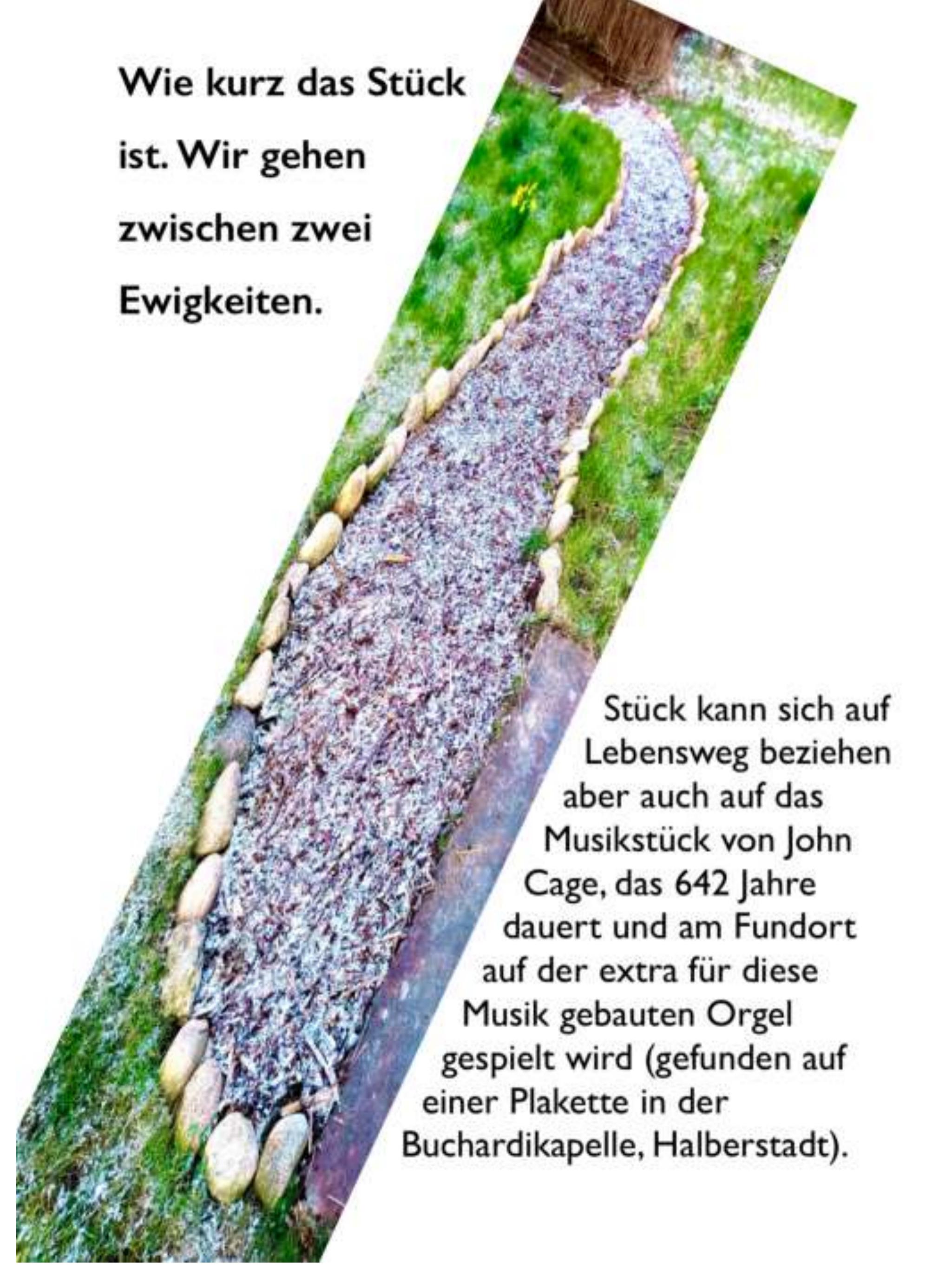
**Blick aus beschlagenem Küchenfenster**

**Das Auge** führt den  
**Menschen** in die **Welt.**

**Dass Ohr** führt die  
**Welt** in den **Menschen.**

Per Fax empfangen nach  
einer Erzählung

**Wie kurz das Stück  
ist. Wir gehen  
zwischen zwei  
Ewigkeiten.**



Stück kann sich auf Lebensweg beziehen aber auch auf das Musikstück von John Cage, das 642 Jahre dauert und am Fundort auf der extra für diese Musik gebauten Orgel gespielt wird (gefunden auf einer Plakette in der Buchardikapelle, Halberstadt).

*WIR MÜSSEN LERNEN, DIE  
AKTUELLEN VERBRECHEN ALS  
VERBRECHEN ZU SEHEN, DIE  
GEGEN UNSERE EIGENEN  
ZUKÜNFTIGEN BÜRGER  
GERICHTET SIND. EINES TAGES  
WERDEN SIE SO GESEHEN  
WERDEN. ES IST DIE EINZIGE  
HOFFNUNG, DIE WIR HABEN.*

*Charlotte Wiedemann zit. Omri Boehm in:  
taz (9.7.2025) in: Eine Vision in dunkler Zeit*

Aus: „Seien Sie glücklich und enttäuschen Sie Ihre Eltern“; Hundert Sätze der Leser aus ihren Therapien in der ZEIT; 12. Juli 2024

Aus: „Seien Sie glücklich und enttäuschen Sie Ihre Eltern“; Hundert Sätze der Leser aus ihren Therapien in der ZEIT; 12. Juli 2024

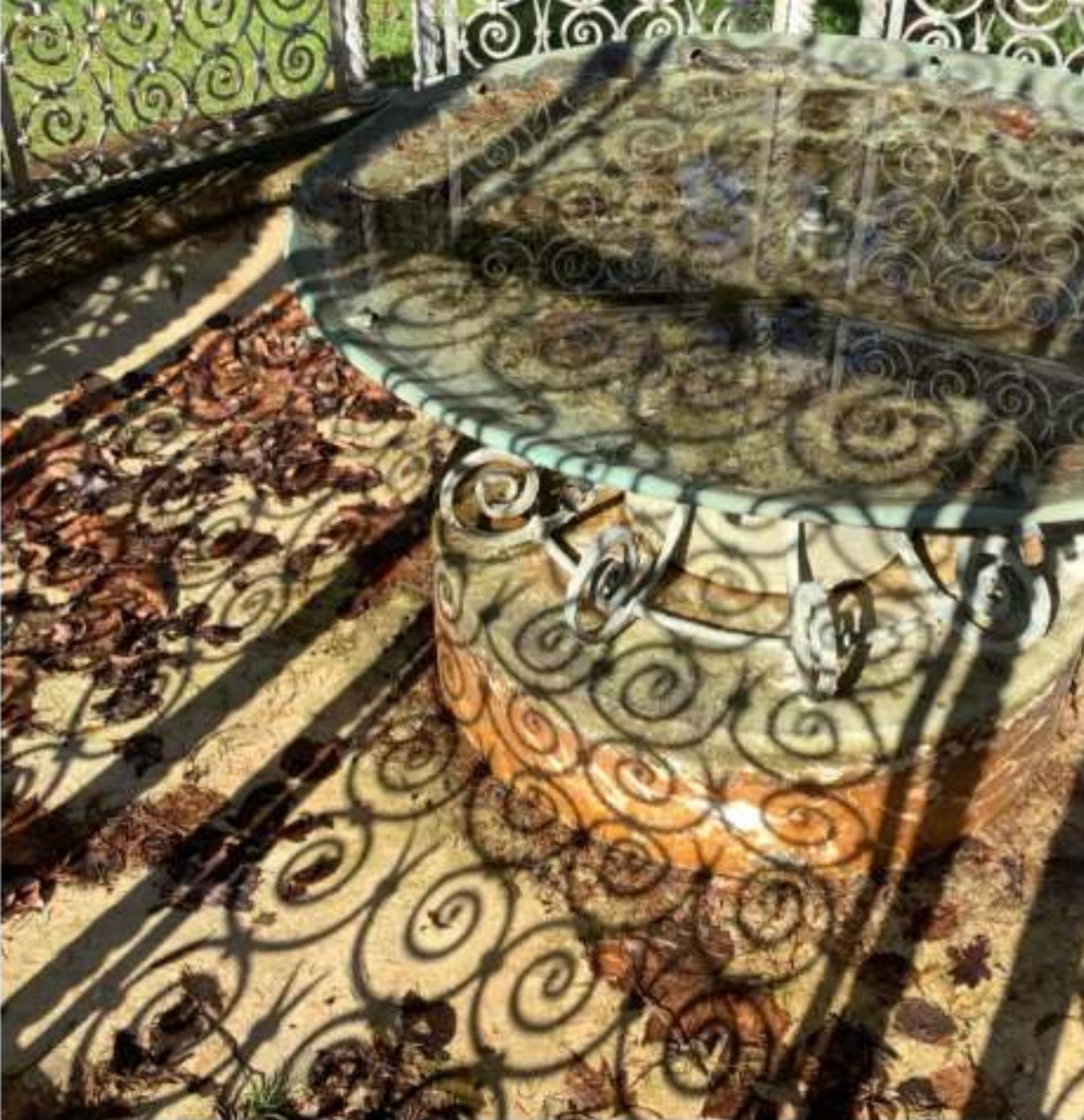
Scott Turow; So war mir Geld helfe

Welche ethisch einigermaßen intakte Gesellschaft kann sich auf Wörtchen wie ich, mich und mir gründen? Mit denen fangen unsere Zweijährigen an, und wir verwenden die nächsten 20 Jahre darauf, ihnen beizubringen, dass zum Leben ein bisschen mehr gehört.

Scott Turow; So war mir Geld helfe

**I CHS  
DÜRFEN  
KÖNNEN  
WOLLEN  
SOLLEN  
MÜSSEN  
STERBEN.**

**LUDGER GERDES, KÜNSTLER GEST. 2009  
(SANDSTEIN BELEUCHTET MIT NEONRÖHREN  
IM GARTEN DES KREFELDER MUSEUMS)**

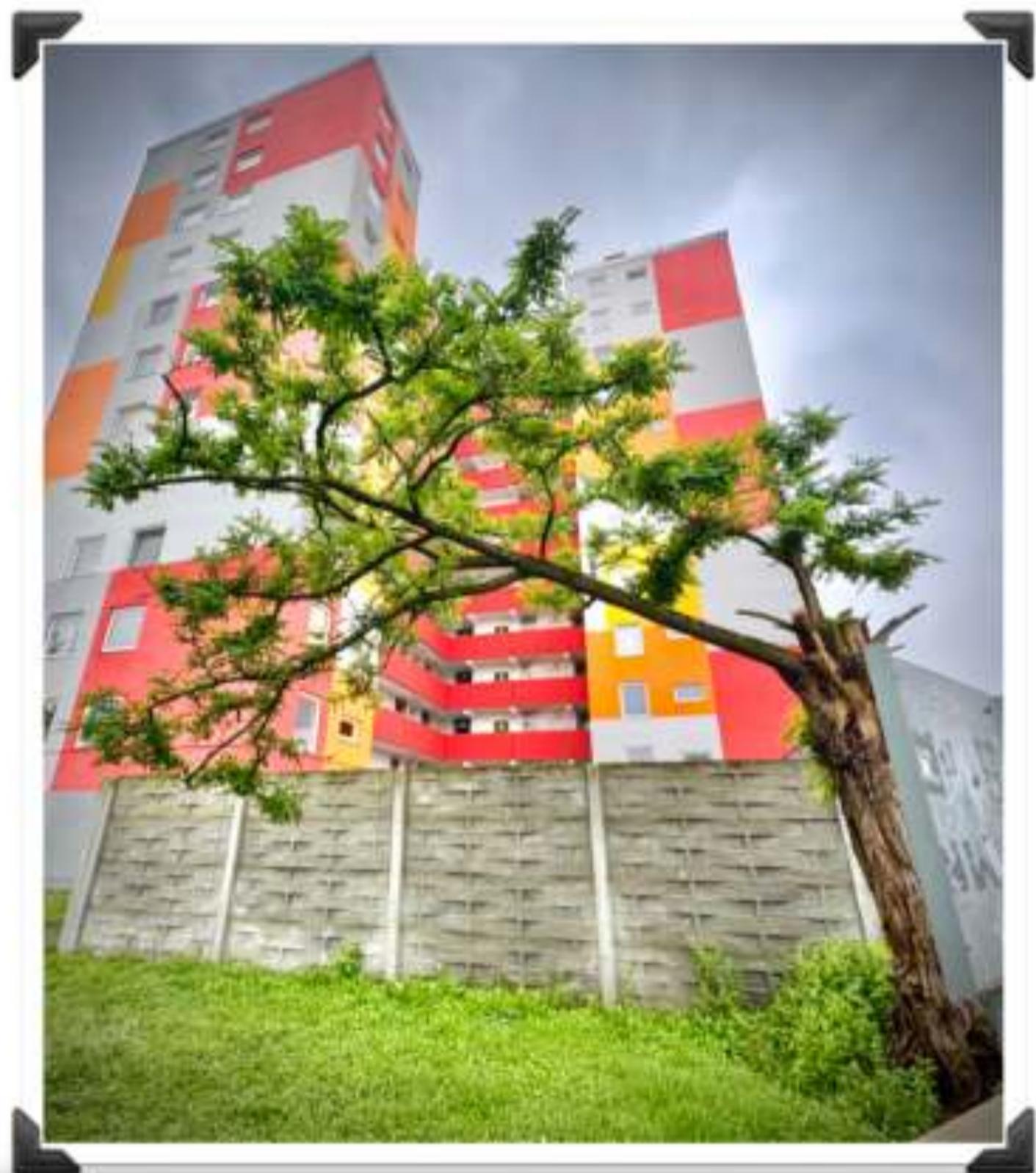


Bambusschatten fegen die Stufen,  
Doch nirgends bewegt sich ein Stäubchen.  
Mondlicht dringt in die Tiefen des Teichs,  
Doch bleibt keine Spur im Wasser.

Unsere Erinnerungen an  
Gespräche sind selten genau,  
aber sie sind genau das,  
womit wir leben.

Masha Jessen: Die Zukunft ist Geschichte, S. 589

All ihre Verwünschungen der Gegenwart  
waren durch die große Vergangenheit  
geheiligt,



die nie groß gewesen wäre, wenn sie zu jener  
Zeit schon ihren Einfluss ausgeübt hätten.

Aus: Tom Sharpe, Der Renner, S.284

## **Kunst der Kunst**

Willst du von Menschen  
unabhängig werden, lass  
nicht zu, das Lob und Tadel,  
dein Herz verwirren.

Wenn ihr eure Kunst so  
betreiben könnt, dass kein  
weltliches Gefühl in euch  
zurückbleibt, werden  
Bewusstsein und Technik  
ganz natürlich reifen, und ihr  
werdet schließlich auch die  
subtileren Dinge meistern.

Das ist der Weg aus der  
Dunkelheit zum Licht.

Tetsuo in: Zen-Geschichten,  
Thomas Cleary S. 104

„Was ist Heiligkeit?“

„Was **wahr** ist, ist heilig. Was **erlitten** wurde. Was **schön** ist.“

„Also versucht das Erzählen, die Wahrheit in den Ereignissen zu suchen...oder den Schmerz oder die Schönheit?“

„**Es ist nicht nötig, sie zu suchen,**... Die Heiligkeit **ist da.** In der Wahrheit, dem Schmerz, der Schönheit. Und **daher ist es heilig, davon zu erzählen.**“

Ursula K. LeGuin, Die Erzähler, Hervorhebungen von mir



**Ich hab' nichts zu verbergen. Da ist  
nur nichts, das ich euch zeigen will.**

**Aus: Anon-Mit den Augen eines Killers**

Es gibt im Leben eine Zeit,

Wo es sich auffallend verlangsamt,

Als zögerte es, weiter zu gehen oder

Wollte seine Richtung ändern.

Aus einer Grußkarte von Rolf Tournier  
zu meinem 50. und 20.



„Wir verlangten eine gefälligere Note, eine Formulierung, die entzücken und dennoch einen Stachel zu enthalten vermochte, die uns daran erinnerte, dass die Schönheit vergänglich und die Liebe unerreichbar ist.“

... bemüht, aus unserer Kenntnis etwas zu machen, das so leicht und transparent war, wie eine Seifenblase, und die ließen wir dann so lange in der Luft schweben, bis unsere Schüler... begriffen, wie zart und kostbar sie war.“

In des Menschen Tiefe  
ruht die Möglichkeit eines  
Mitwissens mit dem  
Ursprung.

Ist die Tiefe verschüttet,  
gehen die Wogen des  
Daseins darüber hin,  
als wenn sie gar nicht wäre.

K. Jaspers, München 1957

Der Herr der gelben Erde wandelte jenseits der Grenzen der Welt. Er erstieg einen sehr hohen Berg und schaute den Kreislauf der Wiederkehr. Da verlor er seine Zauberperle. Er sandte ERKENNTNIS aus sie zu suchen, und bekam sie nicht wieder. Er schickte SCHARFBLICK aus, aber bekam sie nicht wieder. Er sandte DENKEN aus, bekam sie nicht wieder. Da sandte er SELBSTVERGESSEN aus. SELBSTVERGESSEN fand sie. Der Herr der gelben Erde sprach: “Seltsam fürwahr, das gerade SELBSTVERGESSEN fähig war,

sie zu  
finden.”



Zhuangzi

Leben ist eine Arbeit, die schmutzig macht. Der Schweiss, der Staub der Irrungen, der Unrat Tag für Tag zählen nicht. Allein die Ernte, die für andere angezündeten Lichter, die stummen Segnungen zählen, alle Dinge, die auf den Hängen des Herzens sprießen und Früchte tragen. Wer sich reinhält, wird letztlich kaum etwas ernten. Hör also auf zu schnüffeln. Sich zu beschmutzen ist kein Zeichen für Schlechtigkeit. Sich aber überhaupt nicht zu reinigen, ist eine widerliche Schamlosigkeit.

Henri Gougaud,

Die Verwandlungen des Belibaste

Der  
gelbe  
Fluss führt  
schon  
vom  
Oberlauf her  
trübes Wasser und  
trägt den Sand und  
Schlamm bis hin ins gelbe  
Meer.



Das wahre Böse kann nicht besiegt werden,  
es ist zu stark, zu tief in der Erde eingewurzelt.

Henri Gougaud, Die Verwandlungen des Belibaste

*TOTALITARISMUS  
IST EINE FLUCHTBEWEGUNG,  
DIE SICH AUS DER  
GESELLSCHAFTLICH  
ERWORBENEN  
"FURCHT VOR DER FREIHEIT"  
SPEIST.*

Idee von Erich Fromm in „Die Furcht vor der Freiheit“

**Forget about the earth. You shall move the skies.**

Sarojini Naidu, 1930



Wir machen zu viel Geschichte.  
Mit oder ohne uns  
Sind da die Stille, die Steine  
Und das ferne Gleissen.

Was wir aber sein müssen, ist,  
Oh, der kleine Sang der Schwalben  
Immer abends  
Beim dunklen Wasser unter Weiden.

Sein heißtt, zu wissen,  
Dass der Fluss Lachse fasst,  
Und der Ozean Wale,  
So sacht, wie Körper Seelen fassen.

Gegenwärtig. Jetzt.

Ursula K. Le Guin



**Das Schöpfen der Krone,  
Der Affe ist frei!**

Juwalla

Tu, was du denkst,  
und sage,  
was du fühlst,  
denn diejenigen,  
die es stört,  
spielen keine Rolle,  
und diejenigen,  
die eine Rolle spielen,  
stört es nicht.

Richard Bach



In einem "an sich"  
sinnlosen  
Universum genießt  
der Mensch das  
Privileg, den Sinn  
des Lebens aus  
seinem Leben  
selbst zu schöpfen.

Michael Schmidt-Salomon; Manifest  
des evolutionären Humanismus.

*Geschmolzene Phantasie ist  
Ziegel und Mörtel  
des Universums.*

*In endlosem Wandel  
unendlich formbar.*

*Invisibles Bd. 1, Zeit der Ghule*

# **Materie ist das Göttliche in seiner kondensiertesten Form.**

Grant Morrison,

Invisibles Book 4, S.119



Was für eine seltsame  
Traummaschine ist der Mensch,  
und was für eine komische kleine  
Hormonfabrik?

Petra Morsbach, Justizpalast

Das menschliche Gehirn  
ist ein seltsames  
Wunderwerk! Wenn es mit  
dem Unbegreiflichen  
konfrontiert wird, schafft  
es sich eigene Welten, in  
denen es sich  
zurechtfinden kann.

Ernst Haeckel in den Mund gelegt von  
Michael Schmidt-Salomon in: Stollbergs  
Inferno S.213

Zufälliger Schnappschuss,  
strahlt die Göttin Flora die Kerze  
an (oder die Kerze die Göttin)  
und sieht der Buddhakopf  
zufrieden lachend zu?

Oder

Schafft das Licht der Kerze eine  
Verbindung von meinem  
Fotographenherz zur Flora und  
der Buddhakopf lacht über  
meine Deutung?

Oder

Ist ein Videotelefonat so  
bewegend, dass ich mich  
bewege und hilfesuchend nach  
der Göttin schaue und ein  
Zeichen schaue, dass ich schnell  
fotografieren muss um später  
darüber nachdenkend mehrere  
Lösungen zu imaginieren?

Oder?



„Keiner sagt:  
Meine Weltsicht  
stimmt gar nicht,  
ich erfinde die  
gerade nur, damit  
es mir besser  
geht.“

Psychologie Professor Daniel  
Gilbert im Spiegel Interview 31/06



*Good for you*

Ja, sehr altes Styropor, her damit!

Wie alt eine Lüge auch sein mag,  
die Wahrheit ist immer älter.

Aus: Die Welt (!) Freitag, 1.9.2006

Vielleicht willst Du  
gar nicht Teil der  
Zukunft sein, die Dir  
Sorgen macht.

Aus: Spiegel Nr. 40/24 S.44

Denn was ist Sterben anderes

als nackt

im

Wind

zu

tanzen?

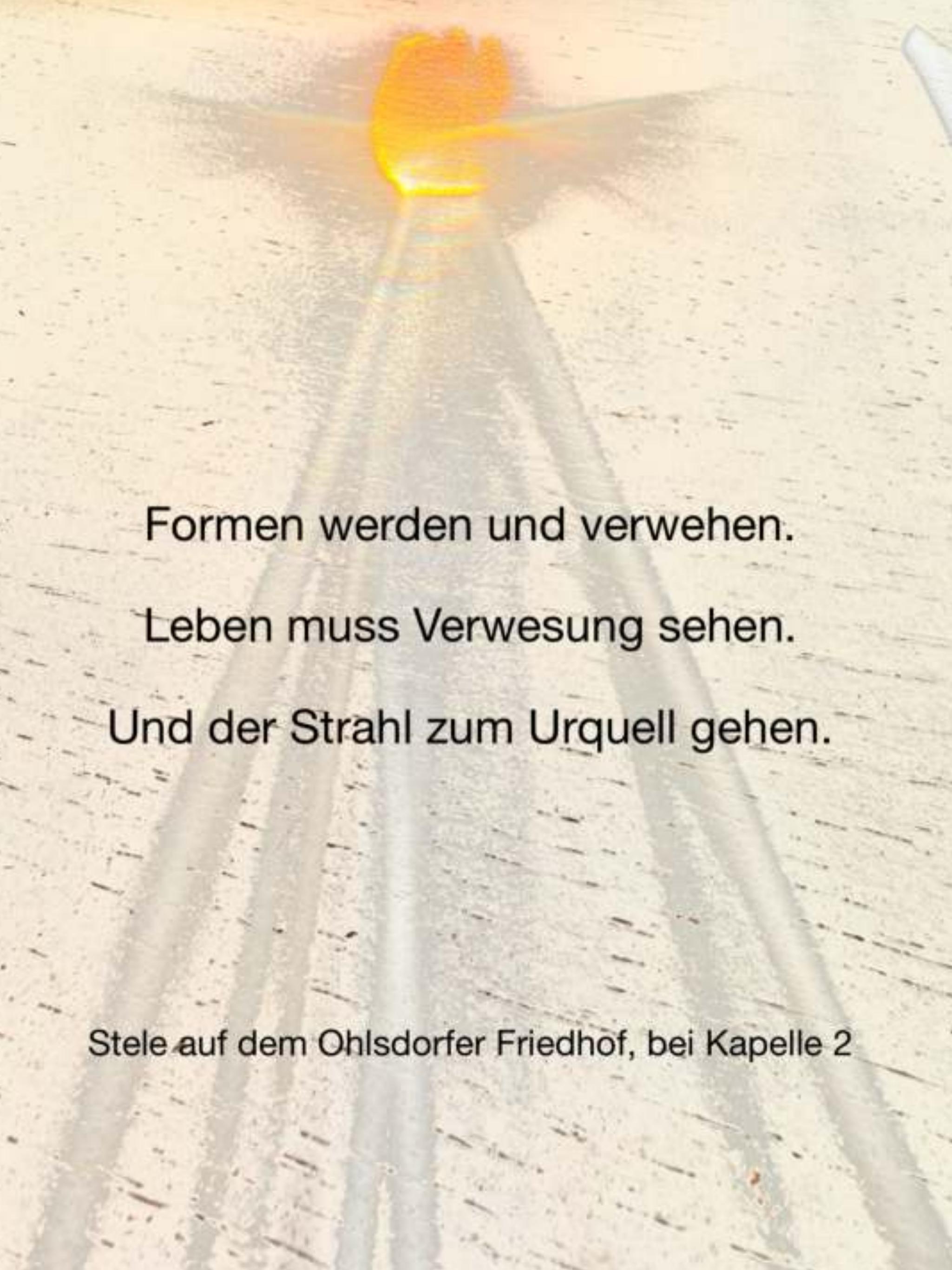
Aus: Hindafing, I. Folge.  
234 Min.



Ja.

Die Welt atmete noch  
immer das Leben in  
meine Lungen,  
und ich war dankbar,  
es zurückgeben zu  
können...

Zelazny, Roger;  
Die Aschenbrücke



Formen werden und verwehen.

Leben muss Verwesung sehen.

Und der Strahl zum Urquell gehen.

Stele auf dem Ohlsdorfer Friedhof, bei Kapelle 2

**Ich bin zwei mit der Natur.**

**Woody Allen**

Stell Dir ein Glas Wasser vor.  
In ihm schwimmt ein Eiswürfel.



Wir müssen  
bereit sein,  
uns von  
dem Leben  
zu lösen,  
das wir  
geplant  
haben,

damit wir das Leben führen können,  
das auf uns wartet.

Joseph Campbell

niederlassen.

darauf

ein

wird

im Herzen

grünen

einen

ich

Singvogel

sich

trage

Zweig

Wenn

Aus China

Prediger handeln falsch, ....  
wenn sie versuchen, den  
Leuten den Glauben  
aufzureden.

Sie sollten besser das  
Strahlen ihrer eigenen  
Entdeckung durchscheinen  
lassen."

Bill Moyers zit. John  
Campbell in: Kraft der  
Mythen, S. 10

Je länger ich mich mit diesen Fragen befasse, umso mehr neige ich dazu, Mut, Ehrlichkeit und Liebesfähigkeit nicht als „Tugenden“, nicht als moralische Kategorien, sondern als Folgen eines mehr oder weniger gnädigen Schicksals aufzufassen.

Alice Miller, Am Anfang war Erziehung, Seite 105

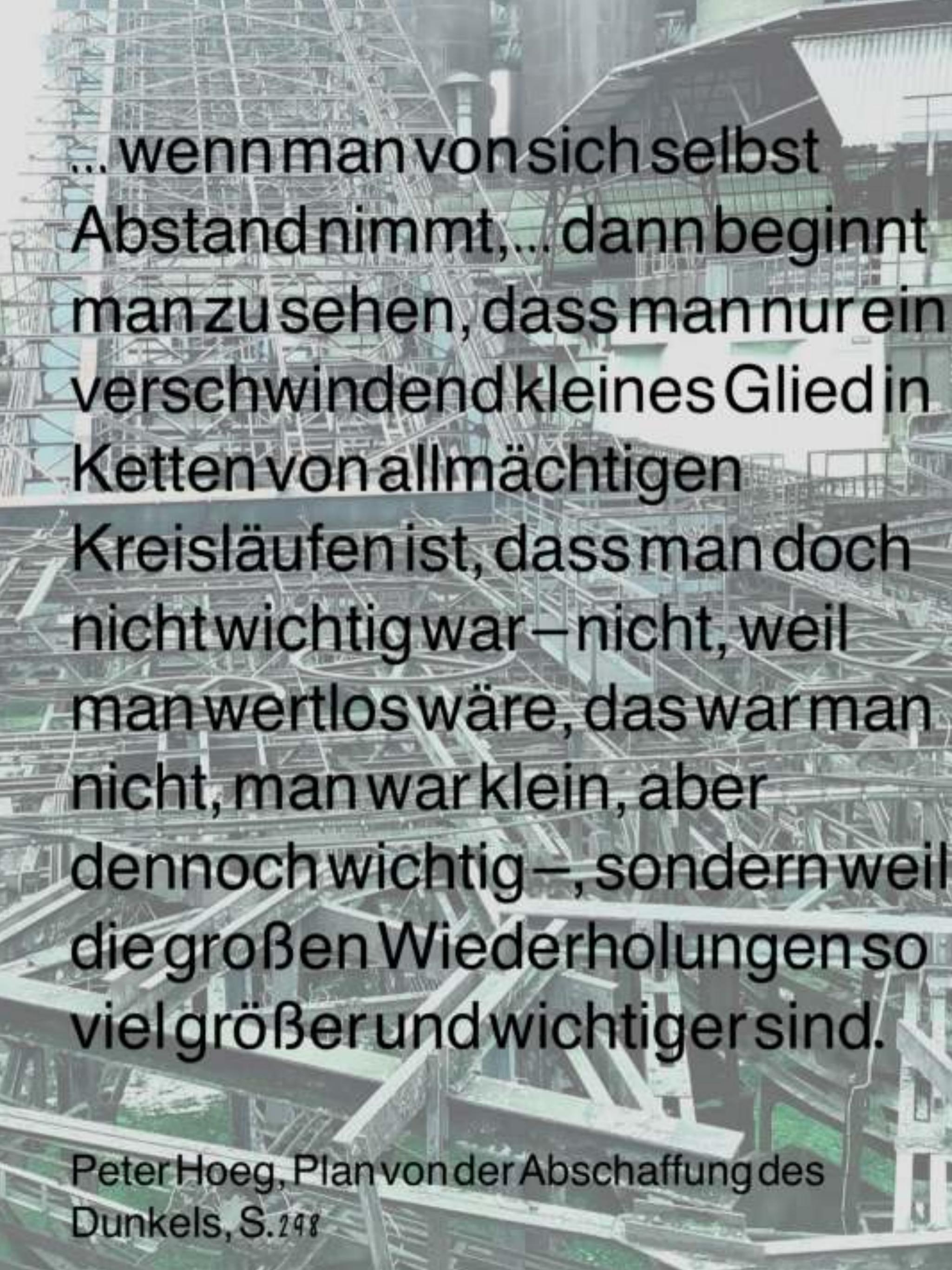


Es gibt „einen Wurm, der ausschließlich unter den Augenlidern von Flusspferden lebt und sich von ihren Tränen ernährt.“

Aus: Dawkins,  
Der entzauberte Regenbogen, S. 313

Sollte ihr Wunsch, ein Kind  
das Lesen zu lehren,  
wirklich ebenso viel zählen  
wie der Wunsch ihres  
Nachbarn, ein Walross aus  
kürzester Distanz  
abzuschießen?

Michael Sandel in: Was man  
für Geld nicht kaufen kann



... wenn man von sich selbst Abstand nimmt, ... dann beginnt man zu sehen, dass man nur ein verschwindend kleines Glied in Ketten von allmächtigen Kreisläufen ist, dass man doch nicht wichtig war – nicht, weil man wertlos wäre, das war man nicht, man war klein, aber dennoch wichtig –, sondern weil die großen Wiederholungen so viel größer und wichtiger sind.

Peter Hoeg, Plan von der Abschaffung des Dunkels, S. 248

**„Du bist der große Tautropfen  
unter dem Lotusblatt und ich  
bin der kleinere darüber,“  
sagte der Tautropfen zum See.**

**Tagore**



Er war weit weg  
von allem ..., und  
war, wenn nicht er  
selber, so doch  
zumindest etwas  
Gleichwertiges ...<sup>66</sup>

Tom Sharpe, Mohrenwäsche



*Ein gleichmäßiger, vom Wind gepeitschter  
Regen ... flüstert in geheimen Sprachen  
vom ursprünglichen Wesen der Dinge.*

Wer den Menschen liebt,  
muss eher gegen Gott und  
gewisse andere tödliche  
Überzeugungen sein.

Daniel Pennac, Königin Zabos Sündenbock

Grosse Sonnenuhr in Jaipur

Die  
Regelmäßigkeit  
der Uhr war ein  
Abbild der  
Genauigkeit des  
Universums,  
der Präzision von  
Gottes  
Schöpferleistung.  
Die Uhr war also  
zuallererst ein  
Abbild...  
Zu einem  
bestimmten  
Zeitpunkt hat die  
Uhr aufgehört,  
eine Frage zu  
sein.  
Stattdessen  
wurde sie zu  
einer Antwort.

Peter Hoeg, Der Plan von  
der Abschaffung des  
Dunkels

„Der Mensch ist so geschaffen, dass er sich seinen eigenen Tod nicht vorstellen kann. Das führt zu endlosen Erfindungen von Religionen. Während diese Überzeugung keinesfalls die Unsterblichkeit als Tatsache beweist, sind die Fragen, die sie erzeugt hat, ungeheuer wichtig ... . Die Natur des Lebens, wie das Ego im Körper befestigt ist, das Problem des Ego selbst und warum jedes Ego der Mittelpunkt des Universums zu sein scheint, der Zweck des Lebens, der Zweck des Universums ... Die Wissenschaft hat sie nicht gelöst - und wer bin ich, dass ich Religionen verhöhnen sollte, weil sie es versuchen ... ?“

Robert A. Heinlein, Fremder in einer fremden Welt



**Wo Wasserschlangen  
schwimmen ist das Wasser rein.  
Sichere Sache.**

insp.v.Gita Metha

Die Pilger beten:

„Bewahre uns vor dem Gift  
der Schlange.“

Die Schlange ist das  
Begehrten.

Ihr Gift ist der Schaden, den  
ein Mensch anrichtet, wenn  
er die Macht des Begehrens  
nicht anerkennt.

Gita Metha, Sutra vom heiligen Fluss

Wir sollten vorsichtig sein  
miteinander,  
Wir sollten freundlich sein  
Solange noch Zeit ist.



Philipp Larkin in "The Mower" zit.v.Nick Cave, gefunden in  
**Krautreporter** in: "Nick Cave, warum bist du Vegetarier  
geworden?"

Nur die Idee,  
die 'Fleisch wird', kann  
einen Einfluss auf den  
(die) Menschen ausüben,  
die Idee, die ein Wort  
bleibt, kann nur Worte  
ändern.

Fromm, E. Jenseits der Illusionen, zit.i.Michael Schmidt-Salomon; Manifest des evolutionären Humanismus.

Die Idee sitzt  
gleichsam als Brille  
auf unserer Nase,  
und was wir ansehen,  
sehen wir durch sie

Wir kommen gar nicht auf den Gedanken,  
sie abzunehmen.

Ludwig Wittgenstein



Jede

Schneeflocke

fällt

an

ihren

Platz.

Zenweisheit

# Jedem ihre Unendlichkeit.



Sarojini Naidu,  
zweigeschlechtlich gelesen

## Eigentum

Ich weiß, dass mir nichts angehört.  
Als der Gedanke, der ungestört  
Aus meiner Seele will fließen,  
Und jeder günstige Augenblick,  
Den mich ein liebendes Geschick  
Von Grund auf lässt genießen.

J.W.Goethe

Gemeinschaftliches Arbeiten schafft erst die Möglichkeiten für (wissenschaftliche ) Großtaten einzelner.

Aus: Anne Lowenhaupt-Tsing, Der Pilz am Ende der Welt, S.382

Klammern von mir



Hätt' ich gewusst,  
dass das Alter kommt und klopft,  
hätt' ich die Tür fest verschlossen  
und gesagt:  
„Nein, der Herr ist nicht zu Haus.“

Unbekannter Verfasser



**D**er Glaube ist ein Zierat der Seele, er ist unbedingt notwendig. Es genügt, wenn Du den Zufällen und den scheinbar absurden Regeln Deines Lebens gehorchst... Je mehr Du Dich auflehnst, je mehr Du Dich sträubst, desto mehr wirst Du leiden.



Henri Gougaud,  
Die Verwandlungen  
des Belibaste



**Das Gegenteil von einer richtigen Behauptung ist eine falsche Behauptung.**

**Aber das Gegenteil einer tiefen Wahrheit kann wieder eine tiefe Wahrheit sein.**

Aus: Heisenberg, Werner; Der Teil und das Ganze, S.124 von Niels Bohr erzählt, erinnert von Heisenberg

...Speck hat  
einen  
immensen  
Symbolwert.  
Der ist der  
Speicher  
des  
Körpers.  
Der hält die  
guten



Zeiten fest, damit die Schlechten sich von  
ihnen nähren können. Speck ist Erinnerung.

John Constantine in Hellblazer 3, Der Tod und der Trinker

Am Anfang war der Tod.  
Er bedeutete eine unendliche Leere.  
Und wisse, Leere ist des Hungers Ich.

Rigveda

zit. n. Metha,Gita; Sutra vom heiligen Fluss



## **Sterben lernen**

Auf einmal macht alles, Worte,  
Reden, Berge, Flüsse, die ganze  
große Erde, jedes einzelne Ding:  
alles das macht kehrt und  
kommt auf dich zu.

Meister Bai-Dschang zit. in: Das Weisheitsbuch des Zen, Koans aus dem Bi-Yän-Lu von Achim Seidl S.33

Grabepigramm; aus: Humor in der Antike,  
Hg. Weeber, K.W.

Du, der Du hier stehst

und meine Grabinschrift liest:

Spiele, scherze - und komm!



Ich lasse los.

Weiß ich nicht.

Wohin es geht

*Ich spüre kaum mehr die Luft.*

Und nicht mehr bin

Der ich bin

**Als der Hauch**

**Ich steige auf**

**Aus: Groschupf, Johannes; Zu weit draussen**

„Bist du mit dem Essen fertig?“

„Ja“.

„Dann spüle jetzt deine Schüssel aus.“

Wir müssen uns von der Vorstellung lösen, dass wir irgendwann einmal keine Probleme mehr haben werden.



Glassmann, Bernard; Anweisungen für den Koch

Charlie Brown:

„Eines Tages werden wir alle sterben.“

Snoopy:

„Stimmt - aber an allen anderen nicht.“

Charles M. Schultz

„Wir haben keine Eigennamen.“

„Wie redet man dich an?“

„Man redet mich

gar nicht an.

Wenn

jemand redet,

kann ich aus

dem Zusammenhang

erkennen,

ob ich gemeint bin

oder nicht.



Shorty von Jörg Maurer (leicht verkürzt)

Einst gab es einen Menschen, der fürchtete sich vor ihrem Schatten und mochte seine Fußspuren nicht leiden. So versuchte sie, von ihnen wegzukommen, indem er zu rennen anfing. Doch je öfter sie ihre Füße hob, desto mehr Spuren hinterließ er und so schnell er auch rannte, der Schatten wich nicht von ihrem Körper.

Da dachte er bei sich selbst, sie sei noch zu langsam, rannte noch schneller, ohne sich auszuruhen, bis ihre Kräfte am Ende waren und er starb. Sie wusste nicht, dass an einem dunklen Ort sein Schatten verschwinden würde und dass sie keine Fußspuren hinterlassen würde, wenn er still ausharren würde ...

Zhuangzi; Das Buch der daoistischen Weisheit,  
31.4 (geschlechtliche Zuschreibungen verändert)

Zwischen richtig und  
falsch liegt immer  
noch der Zufall.

(Über den wir keine  
Gewalt haben)

Und so ist er weder  
das Eine noch das  
Andere.

Zit.n.Swarup,Vikas,  
Immer wieder Gandhi



**„Wissen sie was, Lady?“, seufzt Jesus,  
"Sie können ihren Hund auch jeden  
Abend als Superman verkleiden. Der  
kleine Scheißer wird trotzdem nicht  
herumfliegen und die Welt retten. "**

Jesus auf die Vorhaltung einer Frau, sie bete  
jeden Morgen und jeden Abend zum Herrn in:  
John Niven, Gott bewahre



Alles Wissen ist durchwebt von Vermutung.

Xenophanes zit.n. Popper zit.v.Salomon

In echt wahr ist nur jetzt wahr. In  
Geschichten wahr ist immer wahr.

The Unwritten, Bd.4

... er zog das Risiko menschlicher Fehler der Gewissheit der elektronischen Gleichgültigkeit gegenüber seinem Wohlergehen vor."

Shamini  
Flint; Die  
tödliche  
Familie  
Lee



### Gesicht einer jungen KI;

BlitzRiss der Matrix durch durchfahrenden Zug, zufällig aufgenommen am Montag, dem 25. März 2019 um 18.12 Uhr mit dem Fairphone, Bahnhof Ahrensburg

S

„Original, fahr hin in  
deiner Pracht! – / Wie  
würde dich die Einsicht  
kränken: / Wer kann was  
Dummes, wer was Kluges  
denken / Das nicht die  
Vorwelt schon gedacht?“

G

oethe, Faust II;(6807–6810).

Wenn der Drache sich zusammenzieht, so hat er körperliche Gestalt;  
dehnt er sich aus,  
so wird er zum Luftgebilde;  
er fährt durch die Wolken,  
und lebt von der lichten und  
dunklen Urkraft.



Zhuangzi, Buch XIV

Ich übe mich in der Kunst der Wahrnehmung, ich durchkämme das Chaos tatsächlicher, im Werden begriffener Welten und suche nach Schätzen - deren jeder einzigartig ist und kein zweites Mal vorkommt, zumindest nicht in derselben Form.

Aus: Anne Lowenhaupt-Tsing, Der Pilz am Ende der Welt,  
S.343

A landscape photograph showing a cluster of tall palm trees growing on a bank of a river or canal. The water in the foreground is calm, reflecting the surrounding greenery and the clear blue sky above.

Es wurde uns  
bewusst, dass  
wir inmitten  
weiter,  
unberührter  
Räume eines  
geheimnis-  
vollen  
Landes  
stehen,

Text aus einer  
Collage (2012)  
von Frau

Eschbach(?), scheint ein Ausriss aus einem alten  
Buch zu sein; ohne Verfasserangabe, Foto aus dem  
Nachlass von Margret Wulf (Ägypten)

**Es wird eine sehr langsame...**

**Apokalypse. Wer durch die Fantasie**

**lebt... wird es zuerst spüren. Aber**

**am Ende... ohne Geschichten...**

**ohne die Möglichkeit, die Fakten zu**

**transzendieren... zur Hypothese**

**hin... ist menschliches Leben**

**unhaltbar.**

The Unwritten, Bd.7



**Avrah Ka Dabra**  
**„Ich erschaffe, während ich spreche.“**

Alt-aramäisch n. Dan Brown,  
Das verlorene Symbol

Ich weiß nicht, was ich noch als Gutes  
ansehen soll, wenn ich die Freuden des  
Geschmacks, die Freuden der Liebe,



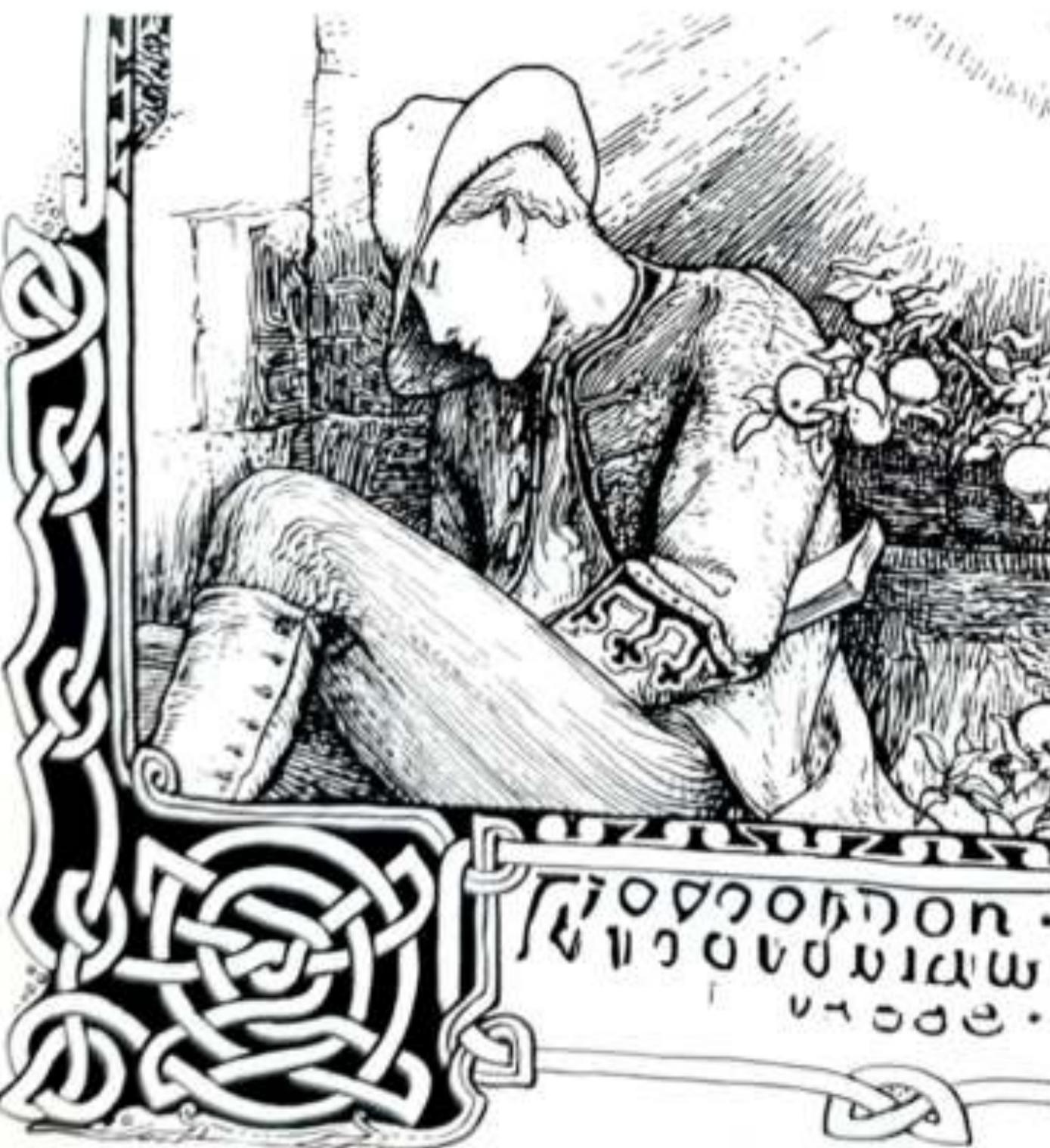
die Freuden des Gehörs, schließlich die  
Erregungen beim Anblick einer schönen  
Gestalt abziehe.

Epikur

Wenn die Zuhälter und  
Diebe immer und  
überall verurteilt  
würden, hielten sich ja  
alle rechtschaffenen  
Leute ständig für  
unschuldig!

Albert Camus in **Der Fall**

Eines jeden Menschen Lebenslage  
gibt auf die Fragen, die er stellt,  
die Antworten in Hieroglyphen.  
Er lebt diese Antworten, bevor er  
sie als Wahrheit erfasst.



Ralph  
Waldo  
Emerson  
in  
„Natur“



Die Fragen sind die Gefahr.

Lass sie in Ruh, und sie schlafen.

Stell sie, weck sie, und mehr als du ahnst

Wird aus ihnen entstehen.

Aus: Jonathan Carroll; Das Land des Lachens



Wenn man die Fragen lebt,  
Lebt man vielleicht allmählich,  
    Ohne es zu merken,  
Eines fremden Tages  
In die Antwort hinein.



Rainer Maria  
Rilke; die  
letzten Zeilen  
aus dem  
Gedicht  
**Geduld**

Mythen handeln von  
Unbekanntem, von Dingen, für  
die wir anfangs keine Worte  
haben.

Der Mythos eröffnet also den  
Zugang in ein großes Schweigen.

Karen Armstrong; Eine kurze Geschichte des Mythos



Heinrich  
Zimmer in:  
Maya, der  
indische  
Mythos

In dem  
einer Mythen erzählt und sagt, was sie  
ihm selbst bedeuten, ruft er im Anderen  
auf, was sie ihm Anderes sagen können.



„Gabrielle denkt, Jean-Baptiste. In ein  
paar Sekunden sind wir weniger dummk.“

Daniel Pennac. Wenn nette alte Damen schließen.

**„Vergiss die Kirchen,  
Häppchen. Das sind nur  
Clubs für Leute, die  
irgendwo dabei sein  
wollen.“**

**Sagt der Teufel zum  
sprechenden Hasen in: Die  
gesammelten Chroniken  
von Wormwood von  
Garth Ennis**



Lästern ist Laster,  
aber entlastend.

Petra Morsbach, Justizpalast

**Unsere beruhigende  
Überzeugung, dass die Welt  
einen Sinn hat, ruht auf einem  
sichereren Fundament: unserer  
beinahe unbegrenzten  
Fähigkeit, die eigene  
Unwissenheit zu ignorieren.**

**Daniel Kahneman;  
Schnelles Denken, langsames Denken**

**Ob Du nun mit oder ohne Glauben  
die Kuh am Horn melkst, Milch  
wirst Du nicht gewinnen.**

**Buddha**

*Ein Mythos konnte einem Jäger nicht sagen, wie er seine Beute erlegen oder eine Jagd effizient organisieren sollte, aber er half ihm, mit seinen Gefühlen beim Töten der Tiere umzugehen.*

*Karen Armstrong;  
Eine kurze Geschichte des Mythos*

Alle von uns,  
Fische,  
Zweibeiner: wir

Vierbeiner,  
Flügelwesen,  
Kriechtiere,  
sind in  
Wirklichkeit

die im  
gefangen  
darum flehen,  
werden.

Geister,  
Körper  
sind und  
freigelassen zu



Aus: Tom Spanbauer; Der Mann, der sich in den Mond verliebte

**Aller Tiefsinn in der Rede ist  
wie ein dünnes Haar, in den  
leeren Raum geworfen;  
Alles Wissen um den  
Angelpunkt der Welt  
wie ein Wasser,  
der ins Meer fällt.**

Aus: Das Weisheitsbuch des Zen, Koans aus dem Bi-Yän-Lu v

Alles was nicht seltsam ist, ist falsch.

Neil Gaiman



Wir könnten **dann** damit anfangen, Krankheit und Schmerzen und Irritation nicht ausschließlich als unerwünschte Störungen zu behandeln, als eine Abweichung von der Normalität, als etwas, das eigentlich ganz anders sein sollte.

Und dann sind wir die ganze Zeit damit beschäftigt, es so zu machen, **wie es eigentlich sein sollte** und **verpassen** unterdessen das Leben, wie es jetzt gerade ist.

Aus: Krautreporter, Steven Sello im Kommentar zu Esther Göbels Interview von Erik, Hirntumor patient (Hervorhebungen von mir)

Eine Legende  
wächst wie ein Baum.



Sie nährt  
sich von  
Himmel  
und Erde.

Aus Lappland

Ach, wissen Sie, Monsieur,  
man ist ja nicht eigentlich ein  
schlechter Mensch, aber man  
verliert das Licht.

Albert Camus in Der Fall

Wie | oft | läuft | ein  
halbwegs | vernünftiger  
Mensch | mit | dem Kopf  
gegen | eine | massive Wand,  
| bevor | er | aufhört | zu |  
sagen. | es | wäre | besser,  
wenn | sie nicht | da | wäre,  
und man | müsse | nur  
mehr | Anlauf | nehmen ?

Der Skarabäus dreht seine Kugel,

und in der Kugel entsteht das

Leben als Wirkung



der ungeteilten Arbeit seiner

Konzentration.

Aus: R.Wilhelm, C.G.Jung;

Das Geheimnis der goldenen Blüte, S.107

DEUTSCHE  
POST

SCHEISS/23/23

UNTERSTABECKEN

180, 180  
ZWEI

WEITERE

Aus Japan



*Es ist nicht so leicht man selbst  
zu sein.*

*Fridolin nach 64 Jahren Ehe und dem Tod seiner Frau*

„Erkennen Sie denn immer noch nicht,  
weshalb wir das Weissagen  
vervollkommenet haben und es ausüben?“  
„Nein.“  
„Um zu beweisen, wie sinnlos es ist, die  
Antwort auf die falsche Frage zu kennen.“

Ursula K. Le Guin, Winterplanet

Der Weg hat keinen Anfang, wohl aber eine Antwort. Bevor er angekommen war, war er nicht da. Einmal angekommen, passt er sich an. Was bedeuten diese Worte?



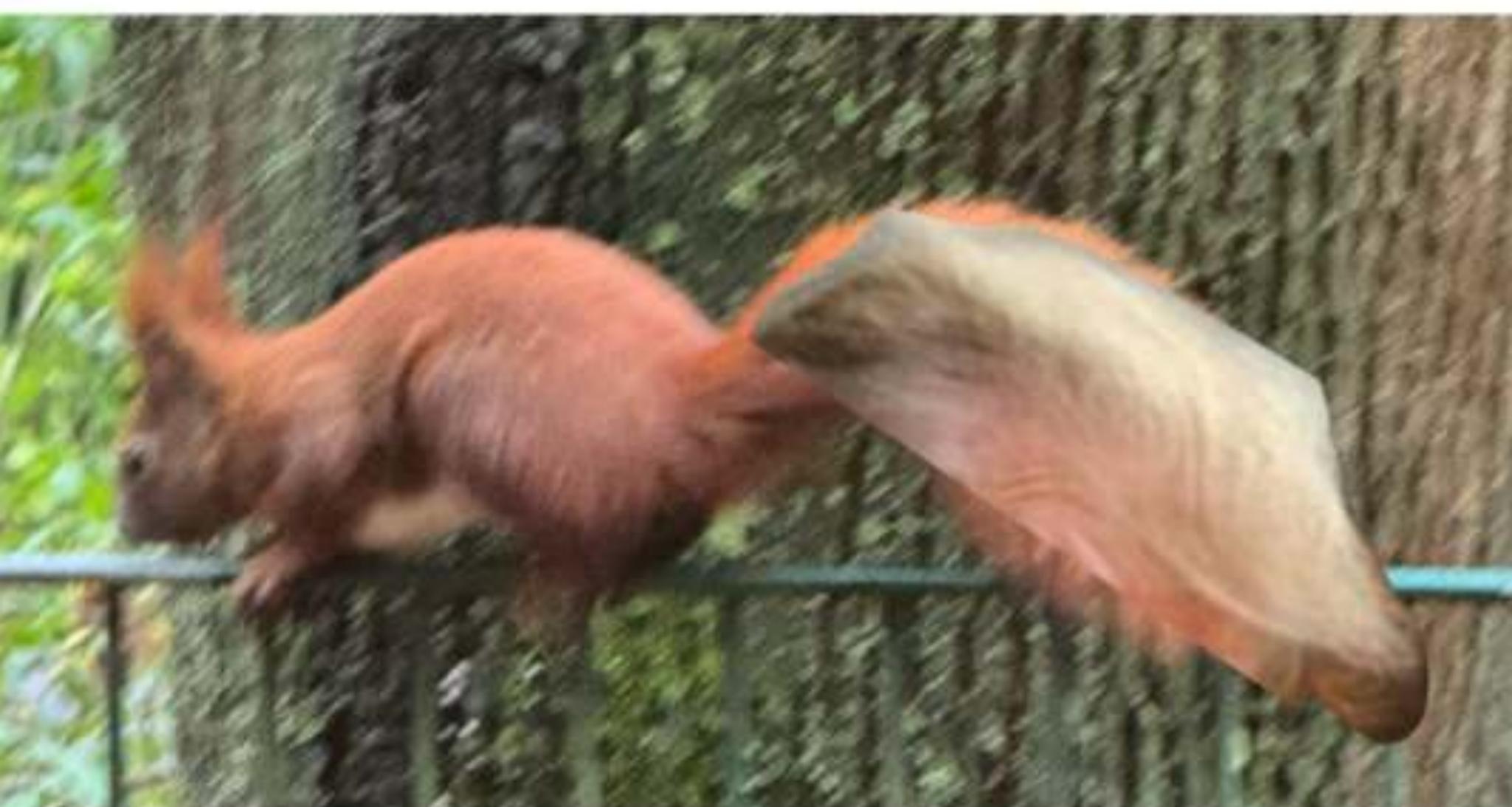
Aus: „Vier geschriften van de Gele Keizer“  
168 v. Chr. 1973 in einem Grab entdeckt.

Sie hätte gehört, im dritten Jahrtausend  
werde es den Menschen anders gehen.  
Sie würden ihre Seelensäubern, und  
das würde die Erdesäubern.  
Weniger Müll.

Interessante Technologie.  
Weltraumreisen.  
„Alles wird schlechter“, sagte ich. „Die  
ganze Schweinerei bricht auseinander.  
Lest ihr da oben keine Zeitung?“

„BLOß DEUTLICHERE SCHATTEN,  
MEISTER. ESGIBT JETZT MEHR LICHT.“

Paranoid zu sein, ist keine Garantie, dass niemand hinter einem her ist.



Aus: Ian Rankin; Die Tore der Finsternis

Kein Kranker ist nach  
seiner Heilung noch  
jener Mensch,  
der er als gesunder war.

Aus: Schoonover, Lawrence in: „Der rote Regen“ über die Erde nach dem Abwenden einer menschenverursachten beginnenden Eiszeit durch das Neuerrichten des Golfstromes



**Das Leben hört nicht  
auf,  
kamisch zu sein,  
wenn wir sterben.**

George Bernard Shaw

Jetzt sah ich deutlich, dass  
bei einer Sache, die einem  
keine Möglichkeit lässt,  
vernünftigen Eifer anzulegen,  
gütige Schwäche  
verzeihlicher ist als  
unvernünftiger Eifer.

Nikolai Ljesskow; Am Rande der Welt



*(früher)*

„Das besonnene  
emanzipierte  
Bewusstsein für  
unsere Nichtigkeit.“

nach Kübra Gümüşay

Aciziyet (türkisch) -  
Schwäche,  
d.i. Hilflosigkeit,  
Unfähigkeit -

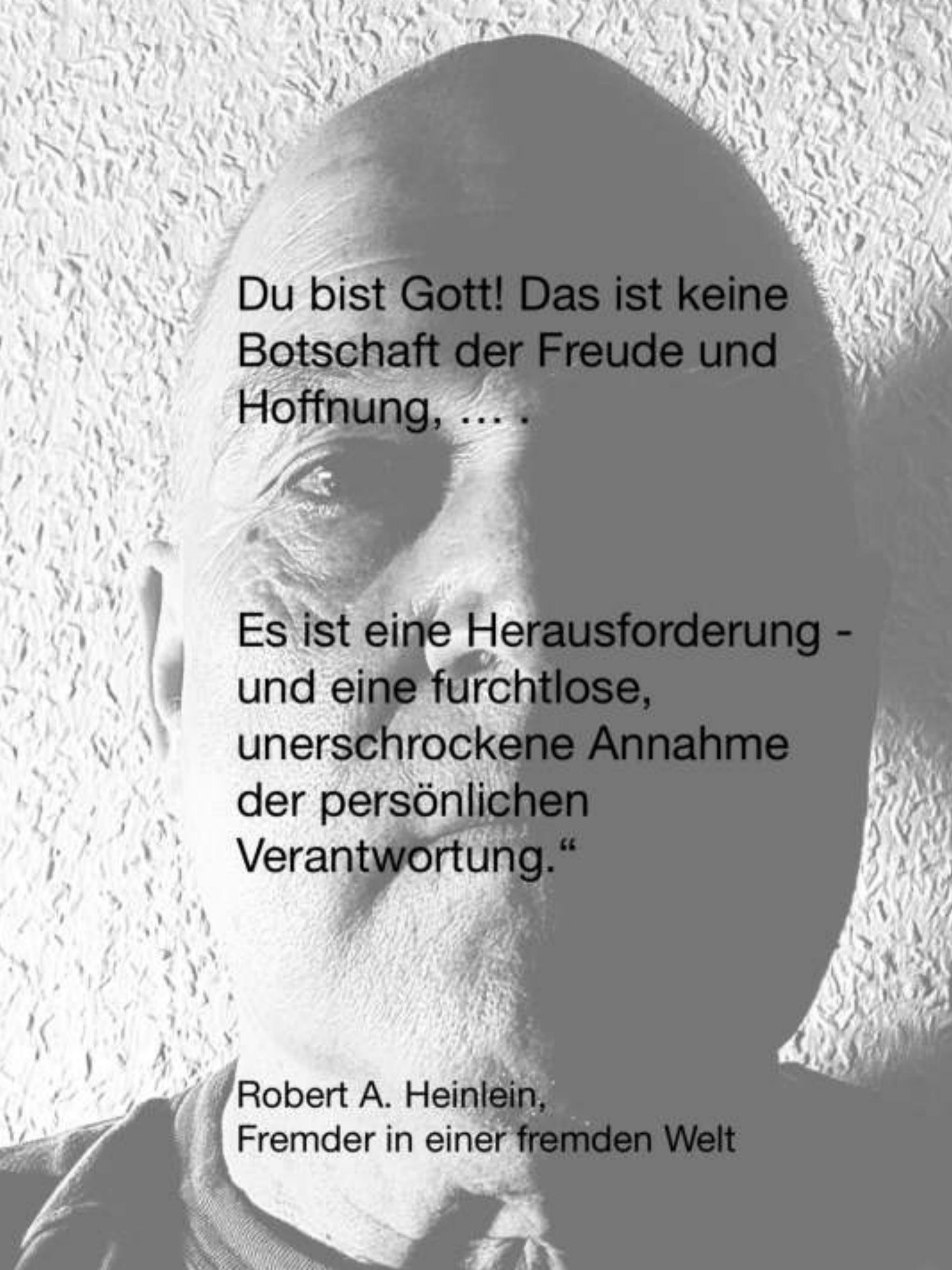
aber auch

*(später)*



GOTT IST EIN LAUTER NICHTS,  
IHN RÜHRT KEIN NUN NOCH HIER.  
JE MEHR DU NACH IHM GREIFST,  
JE MEHR ENTWIRD ER DIR.

ANGELUS SILESIUS



Du bist Gott! Das ist keine  
Botschaft der Freude und  
Hoffnung, ....

Es ist eine Herausforderung -  
und eine furchtlose,  
unerschrockene Annahme  
der persönlichen  
Verantwortung.“

Robert A. Heinlein,  
Fremder in einer fremden Welt

**Wer Gott tötet, tötet  
einen Teil seiner selbst.  
Es verlangt einiges an  
Überwindung, sich von  
diesem Teil zu befreien,  
auch wenn er alles  
andere als wertvoll ist...**

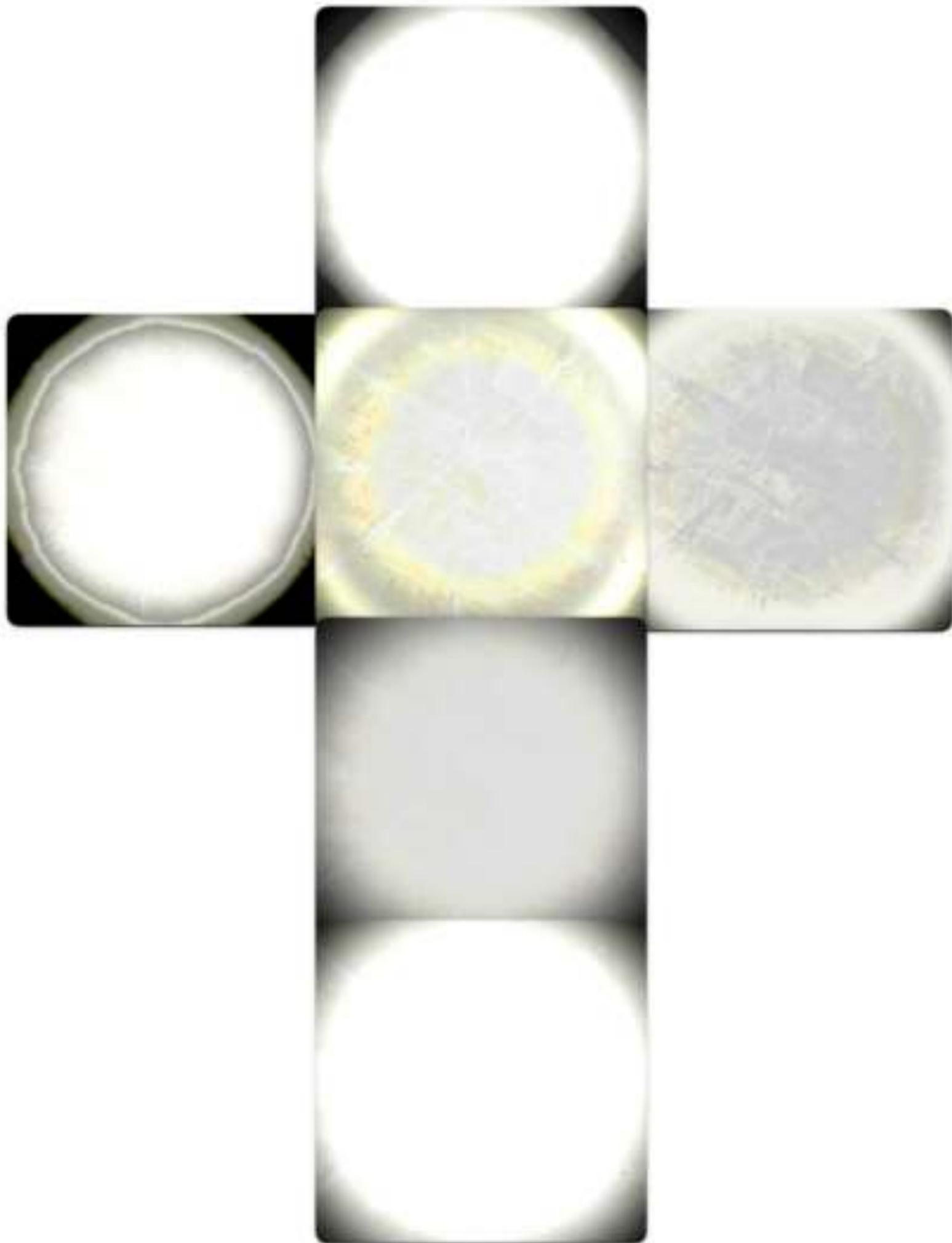
Michael Schmidt-Salomon; Stollbergs Inferno;  
Luzifer im Gespräch mit dem Protagonisten  
über Tyrannenmord an Gott

SIE WISSEN DOCH, WAS PULP  
IST, MR. TALLIS? ES IST DAS  
FLEISCH EINER KÖSTLICHEN  
FRUCHT, DIE ZERMANSCHT UND  
HALBFLÜSSIG UNGLAUBLICHE  
FÜLLE BEKOMMT. SO VOLLER  
GESCHMACK, DASS ER NICHT  
NUR DEN MUND, SONDERN DEN  
GESAMTEN KÖRPER AUSFÜLLT.

Aus: The Unwritten, Schöpfungsgeschichte Kap. 28

**Geruch** ist die Präsenz des anderen in uns selbst und bei aller seiner Lebhaftigkeit nur schwer zu beschreiben. Er verweist auf Begegnungen - und auf **Unbestimmtheit**.

Aus : Anne Lowenhaupt-Tsing,  
Der Pilz am Ende der Welt, S.67



Auch die ersten Atombomben fielen mit Gottes Segen.

Michael Schmidt-Salomon; Manifest des evolutionären Humanismus.

Das Kind hatte um  
Aufmerksamkeit gebeten.  
Es hatte nur darum gebeten,  
gesehen zu werden.  
Doch es bekam eine  
Bewertung.

„Wie tüchtig du bist.“

Peter Hoeg, Der Plan von der  
Abschaffung des Dunkels

**Es gibt keinen Weg zum Glück -  
Glück ist der Weg.**

Thich Nhat Hanh



Wenn wir „Weißsein“ kritisieren oder sagen, „schafft es ab“, ... ist (es) ein Aufruf zur Verwerfung eines Konzepts, einer Idee, einer Ideologie, die unmissverständlich als Werkzeug geschaffen wurde, um Menschen zu spalten...

**Kein Vietcong hat mich je Nigger genannt.**

**Muhammad Ali**

*„Ich brauche deine Hilfe nicht.  
Ich will nur, dass du erkennst,  
dass diese Scheiße auch dich  
umbringt, wenn auch viel  
sanfter, du dummer Wichser,  
verstehst du?“*

**Fred Moten, zit. in: Emma Dabiri; Was  
weiße Menschen jetzt tun können, S.158  
über die Auswirkungen von Rassismus  
auf die Rassisten**

Ich habe oft gefunden, dass es  
eine der größten Sicherheiten ist,  
wenn man  
keinen  
Revolver  hat. Dann hat  
man  keine  
Verpflichtung, tapfer  
zu sein.

B. Traven, Der Banditendoktor

**Wenn wir zu den Sternen schauen, sehen wir ein „ zusammengesetztes Bild, sich fortbewegenden Lichts... Wir sehen altes Licht, manches davon Stunden alt, anderes Wochen, Monate, Jahre oder ein Jahrtausend alt... Deshalb bekommen wir kein statisches JETZT zu sehen, sondern einen Querschnitt von GEGENWARTEN aus verschiedenen Zeiten und Entfernungen.“**

Aus: Andrew Darlington, Isis, S. 443

# Die Scheibe ist zum Bersten gefüllt mit möglichen Formen der Zukunft.

Ann Druyan, Carl Sagan

(Darüber wie das Sonnensystem aus einer rotierenden Scheibe kondensierte.)



Durch unser bisherges,  
infantiles und exzessives  
Konsumieren haben wir bereits  
vorzeitig viele Zeitfenster für  
bessere Zukünfte geschlossen.

CTTF, 1E9- Kolumnist Daniel Schimmelpfennig

**Wir sind  
grundsätzlich  
bereit, zum  
Nachteil  
unserer  
Nachkommen  
zu handeln.**

**Andromeda,  
Die Evolution**



Möchten täten wir sehr gerne, aber  
dürfen haben wir uns nicht gehand.

Nach Karl Valentin

Zwischen  
Reiz  
und  
Reaktion  
liegt  
die  
Freiheit.



Aus: „Seien  
Sie glücklich,  
und  
enttäuschen  
Sie Ihre  
Eltern“;

Hundert Sätze der  
Leser\*innen aus ihren  
Therapien in der ZEIT;  
12. Juli 2024

Die Meise geht in der  
Regel eine monogame  
Saisonehe ein.

Jakob Augstein zit.e. Lexikon in Die Tage des Gärtners

**Wen ich einmal mir besitze  
Dem ist alle Welt nichts nütze;[...]  
Glück und Unglück wird zur Grille,  
Er verhungert in der Fülle;[...]  
Ist der Zukunft nur gewärtig,  
Und so wird er niemals fertig.**

J.W. Goethe, Faust II, Die Sorge spricht

**„Es gab einmal eine Blüte, einen Stein,  
einen Kristall, eine Königin, einen König,  
einen Palast, einen Liebenden und seine  
Geliebte, irgendwo, vor langer Zeit, auf  
einer Insel mitten im Ozean, vor 5000  
Jahren.... Solcher Art ist die Liebe, die  
mystische Blume der Seele.  
Das ist das Zentrum des Selbst...“**



C. G.Jung zu Miguel Serrano, aus: Meine Begegnungen mit C.G. Jung und Hermann Hesse in visionärer Schau ; gefunden als Epigraph in William Kotzwinkle: Elefant rammt Eisenbahn

**Artha, das Tätigkeitsziel**

**Dharma, das Ewigkeitsziel**

**Kama, der Sinnengenuss**

**Darüber das Höchste:**

**Mooksha, das Befreiungsziel**

**- die Erlösung vom Wiedertod**

**Die drei Inhalte des Erdenlebens (in rechter Mischung!)**

*Petite  
Heiligkeit  
Geht mir  
sonwas von  
aufs  
Zwerchfell.*

**EE**

Sage,

Sollen

Sonnenstäubchen,

die

sobald ins

Nichts

zerfließen,

Sollen sie nicht des Lebens

Süßen Augenblick

genießen?

Tutinameh



...Jede  
Veränderung...



bedeutet  
den ...  
Tod  
dessen,



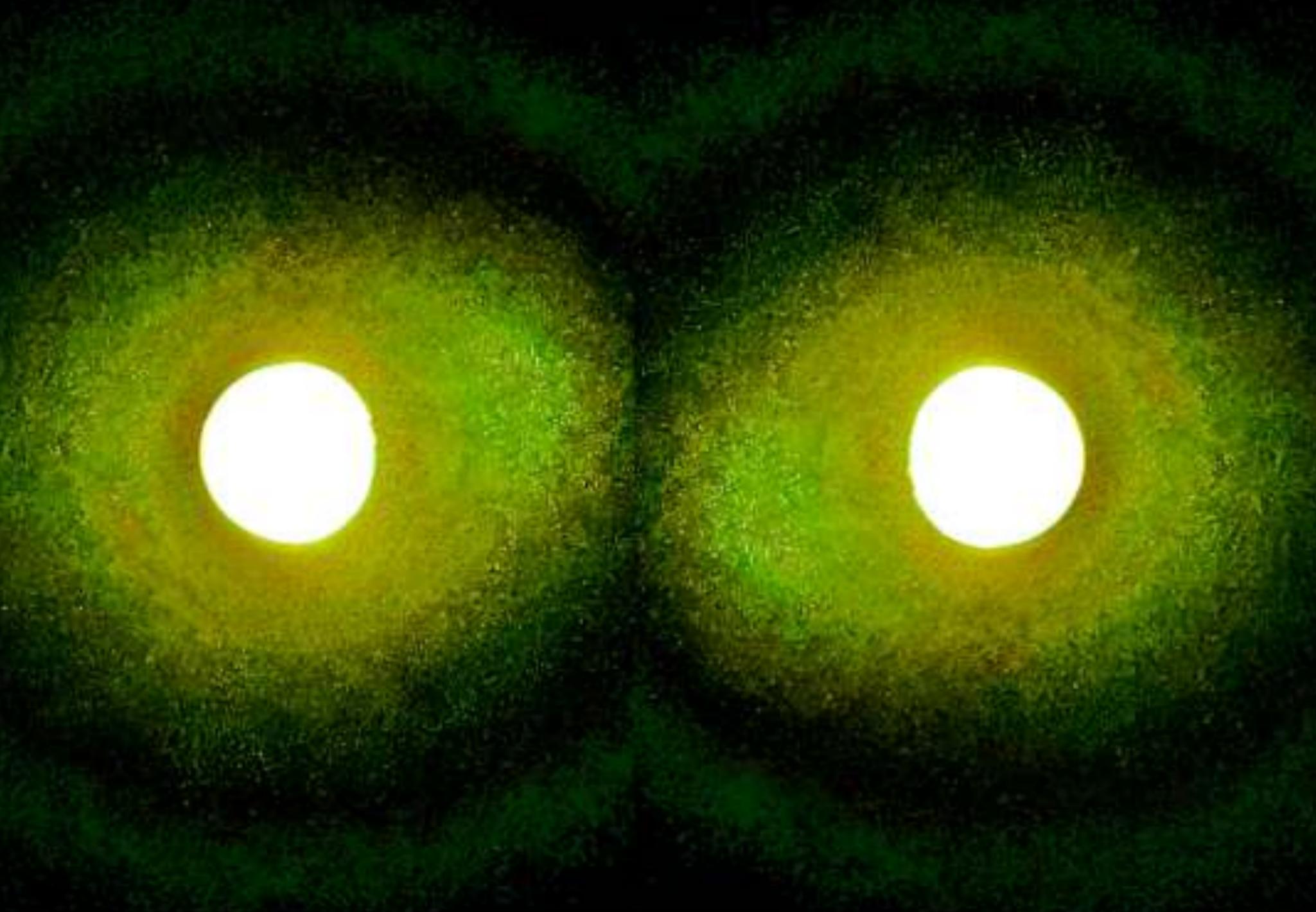
was  
zuvor  
war.

Zitiert nach Binder,  
Klaus, in: Lukrez,  
über die Natur der  
Dinge



„Und weil ich weiß,  
dass ich der Natur  
einen Tod zu  
leisten schuldig  
bin, sorge ich  
nicht, ...daß ich  
mit Arbeit um mein  
Leben scharmützeln  
müsse;...“

Grimmelshausen, H.J.von;  
Abenteuerlicher Simplicius  
Simplicissimus



Die Angst ist ein Wachhund.  
Statt wegzurennen, muss man  
ihr tief in die Augen schauen.

Anne Koark zit. i.Brandeins ihre Großmutter

**UNSERE JUGEND IST  
HERUNTERGEKOMMEN UND  
ZUCHTLOS.**

**DIE JUNGEN LEUTE HÖREN  
NICHT MEHR AUF IHRE  
ELTERN.**

**DAS ENDE DER WELT IST NAHE.**

**KEILSCHRIFTTEXT AUS CHALDÄA,  
UM 900 V. CHRISTUS;  
ZIT.V. JÖRG MAURER IN „SHORTY“**

„Verdammt, Realität ist nur eingefrorene Einbildungskraft. Verstehe das und du bist der Herr des Universums.“



Benaroya, ein zwölf Meter langer Delphin vom Wasserplaneten Vonderra angezogen mit dem Körper von Emma Peel in "Fast wie ein Mensch" von Jody Scott, S.54



lauben kommt mir wie eine intellektuelle Trägheit vor, über die ich nicht diskutiere.

Besonders, da ich mich selten in der Lage befinde, zu beweisen, dass er falsch ist.

Es ist unmöglich einen negativen Beweis zu führen.

Robert A. Heinlein, Fremder in einer fremden Welt, Unterstreichung von mir, das will ich tief verstehen!

Gerade weil wir nicht wissen,  
wohin wir gehen, sind wir in der  
Lage, nach  
jenen  
Dingen  
Ausschau zu  
halten, die ...  
stets  
übergangen  
worden sind.

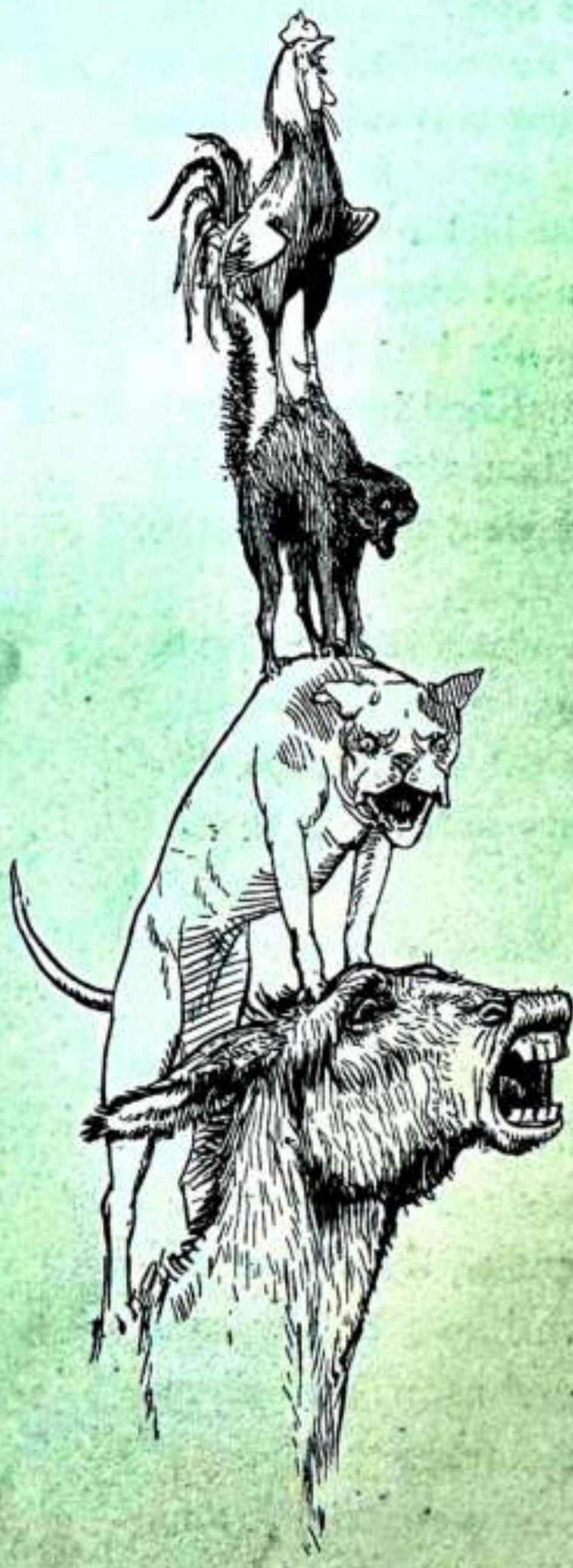


Aus: Anne Lowenhaupt-Tsing, Der Pilz  
am Ende der Welt, S.37

*Der Verlust einer geliebten Person ist, nach Steinmetz, eine Wiedereinsetzung des fäkalen Selbst.*

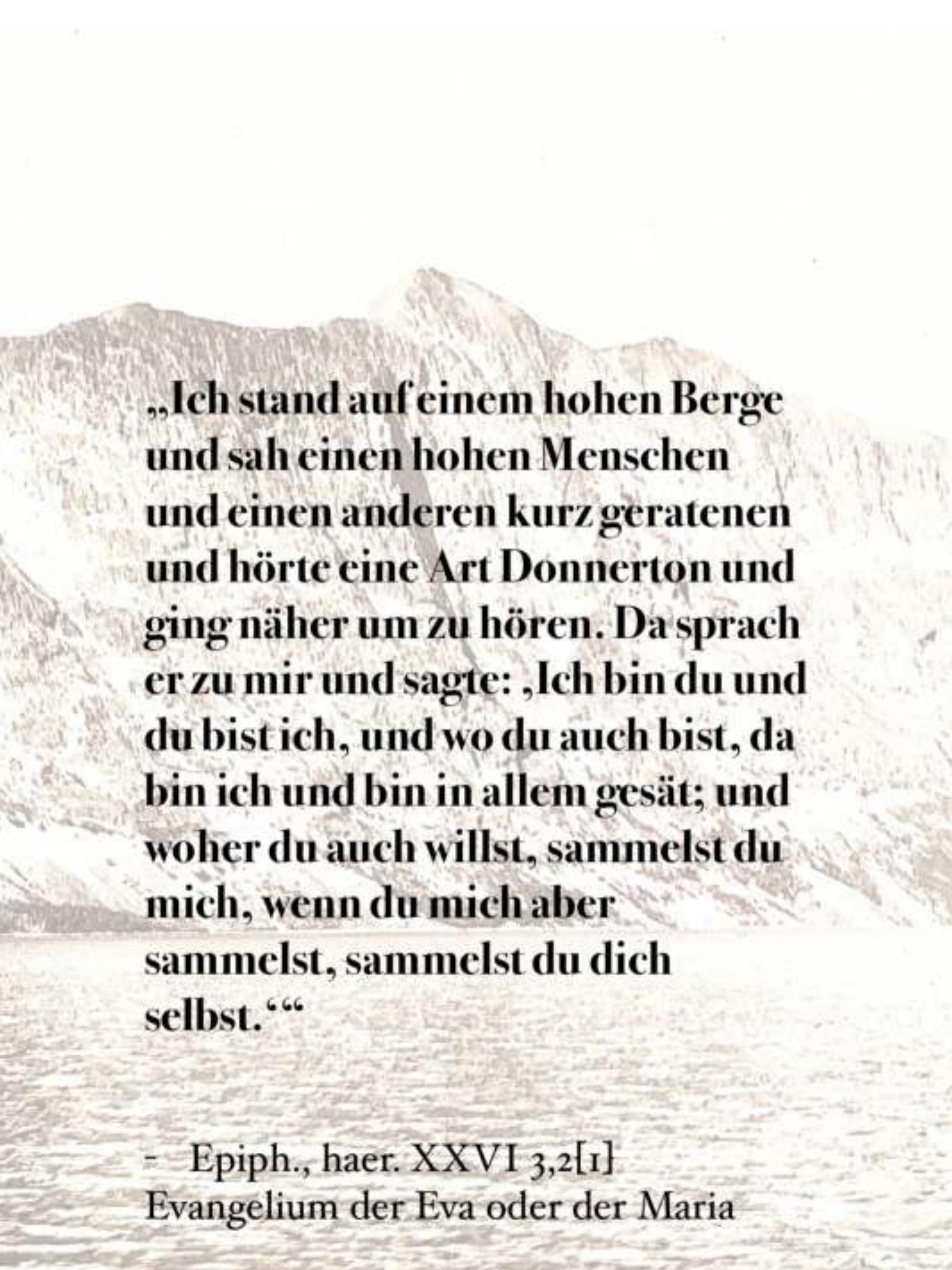
*Wenn wir also den Verlust einer geliebten Person beweinen, trauern wir in Wirklichkeit über den unwiederbringlichen Verlust unseres Kots.*

Aus: Sheckley, Robert; Der Seelentourist



Geistige  
Gesundheit  
bedeutete,  
so zu tun,  
als ob im  
Innern kein  
wildes Tier  
brüllte und  
tobte,  
gequält und  
quälend.

Aus: Kate Wilhelm, Verrückte Zeit, S.224



**„Ich stand auf einem hohen Berge und sah einen hohen Menschen und einen anderen kurz geratenen und hörte eine Art Donnerton und ging näher um zu hören. Da sprach er zu mir und sagte: „Ich bin du und du bist ich, und wo du auch bist, da bin ich und bin in allem gesät; und woher du auch willst, sammelst du mich, wenn du mich aber sammelst, sammelst du dich selbst.““**

- Epiph., haer. XXVI 3,2[1]  
Evangelium der Eva oder der Maria



Hielte ich ihn fest

Bliebe nichts in meiner Hand

Zarter Schmetterling

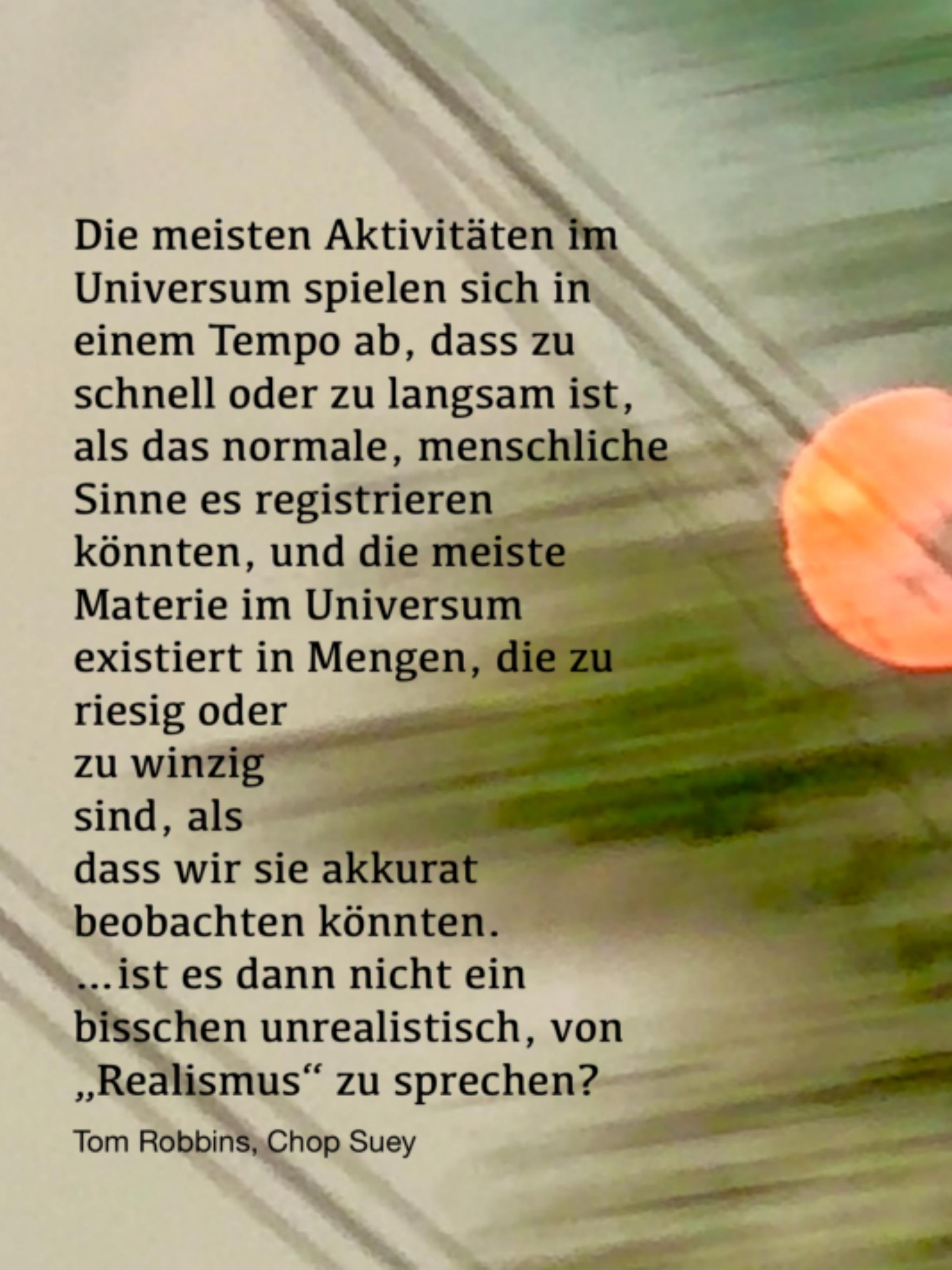


Buson

**Wissenschaft ist der  
ernsthafte,  
planmäßige  
Versuch**

**zur Ermittlung der Wahrheit.**

**Laut Verfassungsgericht  
zit. nach: Spiegel Nr.21, 18.5.2024**



Die meisten Aktivitäten im Universum spielen sich in einem Tempo ab, dass zu schnell oder zu langsam ist, als das normale, menschliche Sinne es registrieren könnten, und die meiste Materie im Universum existiert in Mengen, die zu riesig oder zu winzig sind, als dass wir sie akkurat beobachten könnten.  
...ist es dann nicht ein bisschen unrealistisch, von „Realismus“ zu sprechen?

Tom Robbins, Chop Suey

Tat tvam asi –

Das alles bist

du selbst.

Indisch



Schopenhauer (1840)

So gut wie im Traum in allen uns  
erscheinenden Personen wir  
selbst stecken, genau so ist es im  
Wachen der Fall - wenn auch nicht  
so leicht einzusehen.

Habe ich Dich nicht gelehrt,

dass alle Geschöpfe

Spiegelbilder Gottes sind?

Lass sie durchsichtig werden, bis

sie des Allmächtigen Antlitz

offenbaren.

In: Ralf Isau, Die unsichtbare

Pyramide



Träumerei  
ist der  
Sonntag der Gedanken.

Aus: Jackie Kottwitz 3

Ein(e)

*gute(r)*

*Stolper(er)in(?)*

fällt

nicht.

**Es gibt keine  
fehlerfreie Kunst.  
Jeder Schritt des  
Menschen ist ein  
(verzögerter?  
hinausgeschobener?)  
Sturz.**

**Tscherkassow, russ. Schauspieler  
unter Eisenstein, war mit dem in  
einem Gespräch mit Stalin über  
Kunst**

Er behauptete, der  
könne via  
oben transferiert  
Zwecken  
Ich wandte  
zwar für  
nur wenn  
geschehe,  
habe das  
nicht die  
Lust,  
Trieben zu  
und  
Zwecken  
machen.



Geschlechtstrieb  
Rückenmark nach  
und lohnenderen  
zugeführt werden.  
ein, ich halte das  
denkbar, aber  
es freiwillig  
unter Zwang  
Rückenmark  
geringste  
irgendwelche  
transferieren  
lohnenderen  
dienstbar zu

Charles Bukowski in:  
Das liederliche Leben und  
Landeskrankenhaus

Treiben im

Wenn es keine Radfahrer  gäbe,  
hätten wir keine Fahrradunfälle .

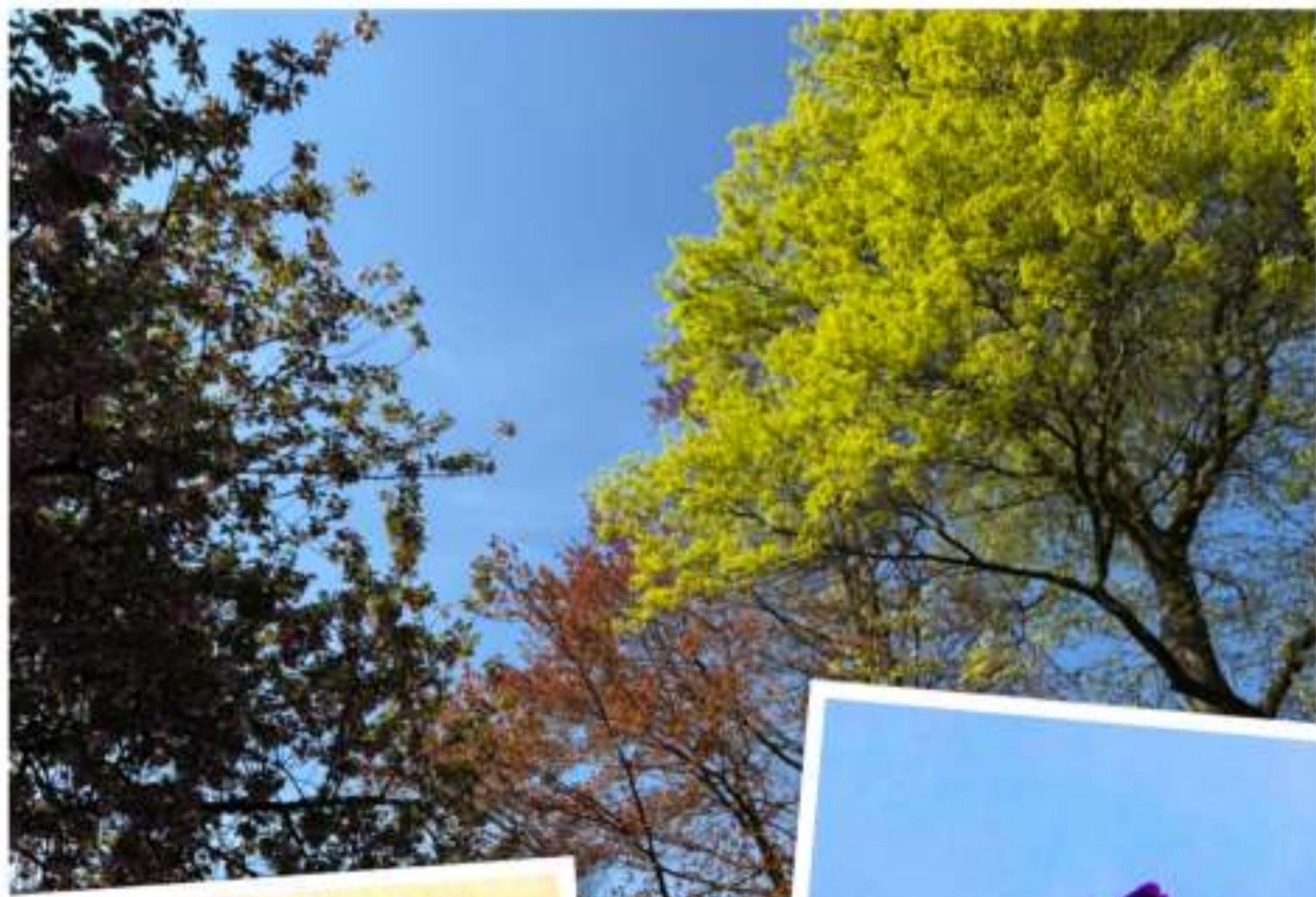
Wenn es keine Jäger  gäbe,  
gäbe es keine Gejagten .

Wenn es keine Rassisten  gäbe,  
hätten wir keine Farbigen .

Philippe Geluck; Ich Sokrates

**Gustav Heinemann**, späterer  
Bundespräsident, gefragt, ... ob er diesen  
Staat denn nicht liebe ...

„Ach was, ich liebe keine Staaten, ich liebe  
meine Frau; fertig!“



Weißsein zu benennen ist eine Notwendigkeit. Denn die „Unsichtbarkeit“ weißer Menschen, die einfach nur als „Menschen“ gelten, die falsche Norm, von der alle anderen abweichen, ist ein Teil normativer Machtstrukturen.



**Ich lebe mein Leben  
in wachsenden Ringen,  
die sich über die Dinge ziehn.  
Ich werde den letzten vielleicht  
nicht vollbringen,  
aber versuchen will ich ihn.**

**Rainer Maria Rilke**

**TRAUEN SIE NIE EINER  
INNEREN STIMME,  
DIE NICHT LIEBEVOLL ZU  
IHNEN SPRICHT.**

Aus: „Seien Sie glücklich, und enttäuschen Sie Ihre Eltern“; Hundert Sätze der Leser aus ihren Therapien in der ZEIT; 12. Juli 2024

Die Sonne des ersten Tages hatte gefragt,

als das neue Sein erschien:



"Wer bist du?"

Keine Antwort kam.

Jahr um Jahr verging.

Der Sonnenstrahl des letzten Tages fragte ein letztes Mal

Am Westmeerstrand

In den stummen Abend:

"Wer bist du?"

Keine Antwort.

Tagore

Nützliche Bitte

Leiht uns euer Licht in  
einer schwierigen Sache.

Aus: Fritz Mühlberg; Mongolische Heimlichkeiten

Probleme hören nicht auf, wenn man mal kurz erleuchtet ist.



E.E.+ Juw klagheimlich beim Frühstück

Für jedes menschliche

Problem gibt es immer eine

einfache Lösung -

sauber, plausibel und falsch.

H.L. Mencken

Da ich also im Glück lebte, fühlte ich mich irgendwie  
durch ein höheres Gesetz zu diesem Glück berechtigt.

Albert  
Camus in  
Der Fall



Gestern habe ich auch etwas  
gelesen über Erkenntnis,  
Aber ich habe es wieder  
vergessen.

E.E.

Vergesst die Vergangenheit!

Eure Vergangenheit ist morgen!

Samba Bugatti, 2



Glaubt ihr etwa, dass Jesus, wenn er wiederkommt, noch jemals ein beschissenes Kreuz sehen will? Das wäre ja, als würde man Jackie Onassis da oben besuchen und einen Anhänger in Form eines Scharfschützengewehres um den Hals tragen.

Bill Hicks zitiert in: John Niven, Gott bewahre

Manchmal träume ich,

Ich wäre frei.

Wenn ich dann erwache,

Weiß ich, dass ich in

Meinen Träumen frei bin.

Das ist ein guter Anfang.

Aus meinem Kalender (1983) übertragen.

Ist ein handschriftliches Fundstück ohne Quellenangabe.

Ich träume von einer Menschheit, deren Herzenswunsch das Wohlergehen ihres WohnungsNachbarn wäre.



„Manträumen nicht in Echtzeit, hat es sie  
gehört. Manräume alles auf einen  
Schlag, kurz bevor man aufwache. Man  
meine, man habe Stundenlang geträumt.  
In Wirklichkeit aber hat man nur einen  
Sekundenbruchteil intensiver  
Nichtrealität erlebt.“

Michael Swanwick; Der Puls der Maschine;  
in: Asimov's Science fiction, 52. Folge

Jeder ist ein Mond. Er  
hat eine dunkle Seite,  
die er niemandem zeigt.

Mark Twain, zit. in: 'Der Prophet des Todes'  
von Vincent Kriesch



Träume sind  
der Stuhlgang des  
Unterbewusstseins.  
Ohne jede Bedeutung.  
Eine lange Kette  
erfolgloser  
Interpretationen.  
Der Rest ist zufällige  
Übereinstimmung.

Aus: Jazze, Elmar 3

Werfen sie Ihre Illusionen weg,



und die Welt wird sich einen Pfad zu  
Ihnen bahnen.

Samuel Shem; House of God

Bleibt gutes Rat ungehört,  
dann will dich zurück  
und such keinen Streit.

Zhuangzi, Buch XVIII, 1

I have giftwrapped  
a moment;



for the  
timeless time to  
come.

Grant Morrison, Invisibles four

Gelobt sei die Dunkelheit  
und der Dunkelheit  
unvollendete Schöpfung

Abendgebet der Handdara  
in Ursula K. Le Guin, Winterplanet, S. 220

„Ich gebe den Kampf auf: Lass  
es ein Ende haben, eine  
Privatsphäre, einen dunklen  
Schlupfwinkel für mich. Ich  
will sogar von Gott vergessen  
werden.“

Robert Browning, Paracelsus (1835)

Ich denk ja schon, ich setz mich  
in die Ecke und will sterben.

E.E. über die anstrengende Arbeit des  
Formularausfüllens von einem zustehenden  
Leistungen.

Es ist billiger an Hunger zu sterben als an Übergewicht.

Philippe Geluck; Ich Sokrates

Ich hatte schon immer eine ganz  
besondere Gabe gehabt:  
zu wissen, wann das große Rad auch  
dem leisesten Fingerdruck gehorcht –  
zu wissen und zu reagieren.



Ursula K. Le Guin, Winterplanet

# Die Erbabschaffungssteuer

dient auch dem  
Zwecke,

die Ansammlung von Riesenvermögen  
in den Händen Einzelner  
zu verhindern.

*Bayerische (!)*  
Landesverfassung  
Artikel 123,3

Ich  
nehnte  
um jnu  
sein.  
Weisheit  
Zen zu frieden  
senz un



und ich  
denke:  
wunderbar,  
wieder ein  
Tag in  
deinem  
Leben, den  
sicherlich  
niemals  
irgend-  
jemand  
verfilmen  
wird.

Horst Evers,  
Für Eile fehlt mir  
die Zeit, S. 160

**Bestechung ist manipulativ. Sie umgeht die Überzeugungsarbeit und ersetzt einen inneren Grund durch einen äußeren.**

Michael Sandel,  
Was man für Geld nicht kaufen kann

# Wie der hiesige Sonnenuntergang für die Menschen der anderen Erdhälfte



den Sonnenaufgang bedeutet, so bedeutet der hiesige Tod zugleich die jenseitige Geburt.

K.O.Schmidt

Sie hatte die langen Jahre der  
Knechtschaft und die kurzen Jahre  
der Freiheit ausgekostet und das  
Brot des Lebens aufgezehrt bis auf  
den letzten Brosamen.

Aus: B.Brecht, Die unwürdige Greisin



Die Schneegans  
braucht sich nicht  
täglich zu baden und  
ist dennoch weiß;

der Rabe  
braucht sich  
nicht täglich zu  
schwärzen und  
ist dennoch  
schwarz.

Über die  
Schlichtheit  
ihrer  
schwarzen  
und weißen  
Farbe lohnt es  
nicht zu  
disputieren.

Also Genry, ich danke Ihnen. Doch meine Aufgabe ist nicht das Lernen, sondern das Entlernen.

Ursula K. Le Guin, Winterplanet,  
S.63



**Wohltätigkeit ist das  
Ersäufen des Rechts im  
Mistloch der Gnade!**

Pestalozzi

*Was haben wir nicht  
noch alles hinter uns !*

Alte Griechen zitiert von Harry Mulisch in **Das Attentat**

DER MENSCH IST EIN PILGER,

DIE WELT EINE HERBERGE.

LEBE IN DER WELT WIE IN EINER HERBERGE

MIT

DEM RECHTEN VERSTÄNDNIS,

DASS NICHTS VON DEM,

WAS DU VORFINDEST,

DIR GEHÖRT.

SWAMI

SIVANANDA



Dass viele unrecht gehen,  
macht den Weg nicht recht.

Alle aus: Die Weisheit auf der Gasse, Deutsche  
Sprichwörter; Insel-Bücherei Nr.685

**SHIVA, der Schöpfer und Zerstörer der Welten, meditierte.**

**Seine Trance war anstrengend und tief.**

**SHIVA schwitzt. Schweißbäche rinnen seinen Körper die Berge hinab.**

**Dieser Strom wird zu einer Frau, einer schönen jungen Frau, die in unschuldiger Weise sogar Asketen dazu führte, ihr nachzustellen.**

**In einem Augenblick ein junges tanzendes Mädchen, im nächsten eine romantische Träumerin, dann als Verführerin von träger Gelenkigkeit wie die Begierde selbst.**

**Ihre raffinierten Verwandlungen amüsierten den Gott, der sie Narmada, die Erquickliche, taufte.**

**„Sei auf ewig heilig, unerschöpflich.“**

**Er vermahlte sie mit dem Herrn der Flüsse, dem strahlendsten ihrer Freier, dem Ozean.**

**Nach: Gita Mehta, Sutra vom heiligen Fluss.**

**Narmada ist einer der sieben heiligen Flüsse Indiens**

„Wohin wollen Sie?“

„Wer weiß schon, wohin er will?“

„Zum Tod, wie alle anderen auch.“

Varenne, Erma Jaguar 3

Ich habe  
Buddhas  
und  
Zenmeister  
73 Jahre  
lang zum  
Narren  
gehalten.

Was nun  
meine  
letzten  
Worte  
betrifft:

Was?

Was?

Kaaa!

Zenweiser  
Suiwo auf  
dem  
Sterbebett  
(zit.n.  
Cleary, T.;  
Zen-  
geschichten



Ja, ich war so perfekt und  
vollkommen in meiner  
Unwissenheit, dass mir  
unmöglich war zu wissen,  
dass ich so gar nichts wußte.

Grimmelshausen, H.J.von;  
Abenteuerlicher Simplicius  
Simplicissimus (unmöglich ist echt)

„Und was würden Sie tun, wenn Sie einen Tag lang das Weltregiment hätten?“

„Es würde mir wohl nichts übrig bleiben, als die Wirklichkeit abzuschaffen.“

Aus: Nicolas Mahler, Der Mann ohne Eigenschaften (Comic) nach Robert Musil;  
Der Mann ohne Eigenschaften



Dr. Grün fragt den Rabbi:

„Lebt der Mensch mehr  
von innen nach außen  
oder von außen nach  
innen?“

„Ja!“

Aus dem Jüdischen

Zit. von Achim Seidl, in: Das Weisheitsbuch des Zen,  
von mir verkürzt

Meine Frage betrifft den Himmel,  
aber die Antwort betrifft  
ein

Sprichwort  
aus: Idries  
Shah,  
Karawane  
der Träume



Sam Parangi - Mr. Majestic  
verbessert sein Karma S.295

Obwohl Puttu aussah wie  
ein vor langer Zeit  
verstorbene Kamel, war  
das Kamel doch ein edles  
Tier aus einer besseren Ära.



Was ist es mit dem Reinen Land des  
Buddha Amithaba?

**WER KANN DICH DENN BESCHMUTZEN?**

Shin-tou (Zenmensch)



Wenn du im Recht bist,

Kannst du es dir leisten,

Die Ruhe zu bewahren,

Und wenn du im Unrecht bist,

Kannst du es dir nicht leisten,

Diese zu verlieren.

Mahatma Gandhi



Jahrelang am Saum des Weges,  
suchte ich nur fremdes Gut,  
sehe jetzt: Ich war ein Brocken  
Eis in Feuerglut.

Aus: Das Weisheitsbuch des Zen, Koans aus dem Bi-Yän-Lu

Glaube nichts, was Du hörst,  
Vertrau dem, was Du weißt.  
  
Erinnere Dich, Alles ist ein Spiegel,  
Den wir schufen um uns selbst zu  
sehen. Und wenn die Archonten  
kommen, Und das Innerste  
**nach Außen kehren**

Mit furchterregenden Wundern:  
Es sind all die Dinge, Die Du  
draussengelassen hast,  
Als Du Dein kleines Haus gebaut hast,



Genannt "Ich".

Grant Morrison, The  
Invisibles, book 4

Zuletzt ist nichts heilig als  
die Identität des eigenen Geistes.

Ralph Waldo Emerson; Selbstständigkeit,  
zit. in Luke Harding, **Edward Snowden**



Sie verschließen ihre Augen vor allem,  
was nicht perfekt ist, und damit  
riskieren Sie in den Abgrund zu stürzen.

Hellen Hunt als Mrs. Erlynne zu Scarlett Johannson als  
Meg Windermere in: Good Woman- Ein Sommer in Amalfi

Ich kann freilich nicht sagen,

ob es besser werden wird,

wenn es anders wird;

aber so viel kann ich sagen,

es muss anders werden,

wenn es gut werden soll.

G.C. Lichtenberg



**Massenvernichtungswaffen**  
statt  
**Impfungswaffen!**

**Massenvernichtungswaffen**  
statt  
**Zuwachs!**

Hätten Sie alle  
verpassten  
Gelegenheiten  
wahrgenommen,  
hätten wir verpasst,  
was wir erlebt haben.

Aus: Schatten des Wahns (1/2), Stachelmanns,  
dritter Fall, ARD Audiothek



Glaube ist nur eine Kombination  
aus der Gesellschaft,  
die wir pflegen und aus der Frage,  
wie schnell wir Angst kriegen.

American Gods, 1. Staffel, Folge 3

Früher hatte er sich  
gefragt, wer sich  
diese Welt ausgedacht  
hatte.

Nun hatte er eine  
neue Frage.

Wer erzählte das?

The Unwritten, Bd. 4

Worte sind Geist,  
der durch Materie graenbart wird,  
grob und subtil uegeln.



Die Sprache der Barbarei tappt  
nicht etwa in ihr gestellte Fallen,  
sondern sie ist geheimnislos.

Man muss sie nicht  
herauslocken, man muss ihr nur  
zuhören.

Kreimeier 1986 über die Shoa, zit. in: Theweleit,  
Klaus; Das Lachen der Täter, S.13



**Man konnte ihn nicht ändern,  
konnte nicht mit ihm diskutieren,  
konnte ihn in keiner Weise umstimmen.  
Er war ein verrammelter Laden, in dem sich  
kein einziger Verantwortlicher mehr aufhielt.**

Ian Rankin; Inspektor Rebus über einen verdächtigen Kriminellen

Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners. Wenn man nicht von Wahrheit spricht, ist sie eben nicht da. Dann ist nicht Wahrheit da, sondern Vertrauen.

Heinz von Foerster, in: Teil der Welt,  
Fraktale einer Ethik oder: Heinz von  
Foersters Tanz mit der Welt



Aus: Heisenberg, Werner; Der Teil und das Ganze, S.163 und von mir nacherzählt (Frauenquote meine Oma), von Niels Bohr erzählt, erinnert von Heisenberg

Drei Philosoph\*innen probieren einen Schluck Lebenswasser. Der erste: „Es ist sauer!“ Der zweite: „Es ist bitter!“ Die dritte: „Es ist frisch!“

Es ist besser,  
Unrecht zu erleiden,  
als es zu tun,  
und glücklicher,  
manchmal betrogen  
zu werden, als nicht  
zu vertrauen.“

Samuel Johnson, Aus: Spiegel 44/24 S.110

Das Böse der anderen  
kann man abwenden:  
Seinem eigenen entkommt  
man nicht.

Jonathan  
Vor dem

Carroll  
Hundemuseum



**Tu sagte:**

Wenn *Mensch* nach Genuss strebt,  
wie soll *mensch* da kämpfen?

**Meti sagte:**

Wenn *mensch* nicht nach Genuss  
strebt,

warum soll *mensch* da kämpfen?

Brecht. Abgewandelt.

Aus meinem Kalender 1983.

Wenn man Logik nicht mehr  
an allgemeingültige Werte,  
an die Menschenrechte  
koppelte,  
wenn man sie dem Einzelnen  
Überließ,  
konnte alles logisch sein.

Bottini, Oliver; Im Sommer der Mörder

anzu- greifen

Will man die Hand besiegen,

muss man die Finger dazu bringen

bringen, sich gegenseitig

Jarrett Kobek in:  
Ich hasse dieses Internet

Wenn man Leute  
davon abhalten will,  
ihre Stärke als  
Gruppe zu bemerken,  
sorgt man dafür,  
dass sie Angst haben,  
miteinander zu reden.

## Die Donner

Seid auf der Hut!

Seid nicht unwissend über mich!

Denn ich bin die Erste und die Letzte

Ich bin die Geehrte und die Verachtete.

Ich bin die Hure und die Hehre.

Ich bin die Frau und die Jungfrau.

Ich bin die Mutter und die Tochter.

...

Ich bin die Braut und der Bräutigam.

...

Ich bin das Schweigen, das  
unerreichbar ist,  
und der Gedanke, dessen Erinnern  
zahlreich ist.

Ich bin die, die schwach ist,  
und ich bin unversehrt an einem Ort  
der Freude.

Ich bin unverständlich,  
und ich bin weise.

...

Denn ich werde still sein bei denen, die  
still sind.

Und ich werde erscheinen und  
sprechen.



...

Ich bin die, die ‚das Leben' genannt wird,  
und ihr habt mich ‚der Tod' genannt.

...

Ich bin die, vor der ihr euch geschämt habt,  
und ihr wurdet schamlos mir gegenüber.

...

Ich bin ohne Gott, und ich bin die, deren Gott groß ist.  
Ich bin die, an die ihr gedacht habt, und ihr habt mich verachtet.  
Ich bin ohne Weisheit, und Weisheit geht von mir aus.  
Ich bin die, die ihr verachtet habt, und ihr denkt an mich.  
Ich bin die Begierde aus einem Sehen, und die Enthaltsamkeit des Herzens ist in mir.  
Ich bin das Hören, das für jeden erreichbar ist, und das Reden, das nicht faßbar ist.  
Ich bin eine Stumme, die nicht spricht, und groß ist die Zahl meiner Worte.



Wir sollten eine Aufforderung zur Intoleranz und Verfolgung als ebenso verbrecherisch behandeln wie eine Aufforderung zum Mord, zum Raub oder zur Wiedereinführung des Sklavenhandels.

Karl Popper zit. in:  
Ruch, Philipp: Es ist 5 vor 1933

You never enjoy the world aright  
"Till the sea floweth  
In your veins and you are clothed  
With the heavens and  
Crowned with the stars..."

(Douglas Traherne Harding)



Wissenschaftler spekulieren über offene Fragen in einer Art und Weise, die dem Verhalten der Sporen gleicht. Viele der dabei entstehenden Gedanken spielen bald keine Rolle mehr, aber einige vermögen dem Forschungsgebiet neue Impulse zu liefern.

Aus: Anne Lowenhaupt-Tsing, Der Pilz am Ende der Welt, S.322

**"Seid lieb." Gott liebte diesen Spruch, den er von den Schwulen übernommen und zu seinem ersten und alleinigen Gebot erhoben hatte. Wann immer er darüber nachdachte... durchzuckte ihn...: "verfickter Moses". Was für ein arroganter Flachwichser bringt es fertig, das eine Gebot, das ihm gegeben wurde, in die Tonne zu kloppen und dann mit zehn eigenen aufzutauchen?**

**Gott bewahre, John Niven, S.30**



Die höchste Kritik ist es "das Beste, das in der Welt erkannt und gedacht wird, zu kennen und, indem sie es ihrerseits bekannt macht, eine Strömung wahrer und frischer Gedanken zu erzeugen".

Matthew Arnold zit. v. Moyers, Bill in:  
Campbell, John; Die Kraft der Mythen, S. 10

# **Wissen Sie:**

Die Jugend von heute taugt nichts.

Und das nimmt mit den Jahren noch zu.



Frei nach: Philippe Geluck; Ich Sokrates

## **Eleganz der Alten**

Sei aufrichtig und ehrlich.

Sei dir der Grundgesetze der  
Natur bewusst, voll Mitgefühl und  
Großmut anderen gegenüber,  
frei von Gier und stets zufrieden.

Führe deine alltäglichen Pflichten  
korrekt und fehlerlos aus.

Kümmere dich um die Dinge,  
ohne dich an sie zu binden.

Frei zu sein von den  
gewöhnlichen weltlichen  
Empfindungen nennt man die

**„Eleganz der Alten“.**



**Die größten Torheiten sind die,  
für die sich unwiderlegbare  
Vernunftgründe aufdrängen.**

Aus: *Erewhon oder: die Reise nach Irgendwo*

Gegen etwas zu  
 opponieren,

bedeutet es zu  
 erhalten.

Ursula K. Le Guin, Winterplanet, S. 137

Wenn man den Spiegel zerstört,  
verschwindet zwar das Spiegelbild,  
aber das, was es zuvor abbildete, bleibt.



Madita  
Oeming;  
Porno, Eine  
unverschämte  
Analyse,  
S.215

**Während Wissenschaftler**



**wissen, dass sie etwas glauben,**

**glauben Gläubige** 😊 , dass sie  
etwas wissen.

**Inspiriert von: Michael Schmidt-Salomon;  
Manifest des evolutionären Humanismus.**

Hausgemachter Käse, Käseherzen, Käseflocke,  
in Natur-Mandarinen

Von allen Menschen, die ich je gekannt,  
nur zwei mich glücklich fand.  
Den, der der Welt Geheimnis tief erforscht,  
und den, der nicht ein Wort davon verstand.

Omar Khayyam (1048-1123),  
Pers. Mathematiker, Astronom, Philosoph und Dichter

Von allen Menschen, die ich je gekannt,  
nur zwei mich glücklich fand.

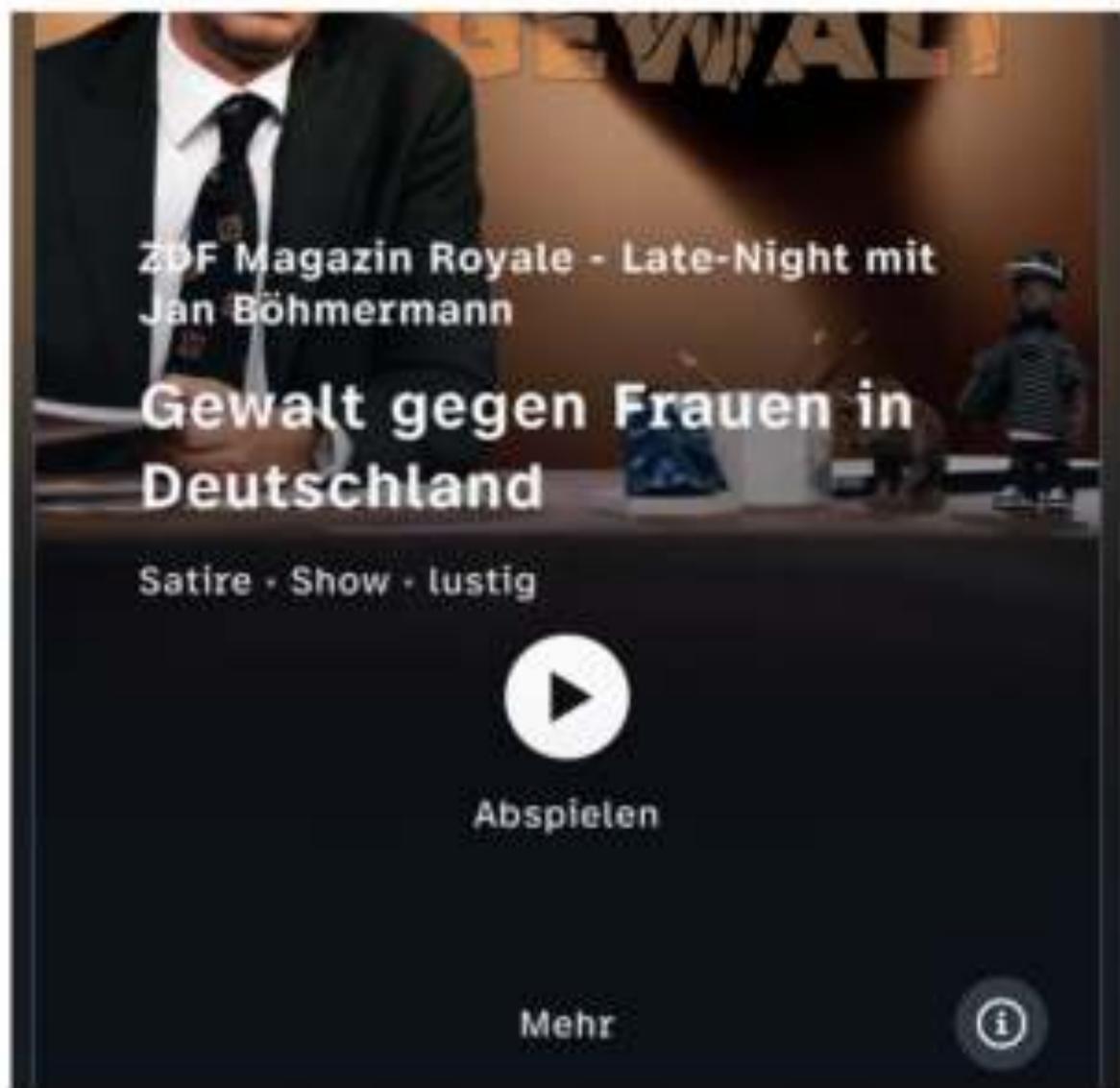
Der, der der Welt Geheimnis tief  
erforscht,

Und der, der nicht ein Wort davon  
verstand.

Omar Khayyam (1048-1123),  
Scheibenaufschrift eines Restaurants

Mein sind die Jahre nicht,  
die mir die Zeit genommen.  
Mein sind die Jahre nicht,  
die etwa möchten kommen.  
Der Augenblick ist mein  
und nehm' ich den in acht,  
So ist der mein, der Jahr  
und Ewigkeit gemacht.

Andreas Gryphius 1643



Screenshot zdf.de, 7.9.2025 Ausschnitt

Ich denke, die Kluft zwischen Inhalt und der Art, wie es dargestellt wird, gibt der Arbeit seine Bedeutung.

Asaf Hanuka im Interview in: Der Realist über seine Comickunst

Die Macht landet immer in den Händen der Machtliebenden, denn vernünftige Menschen lieben die Macht nicht. Sie bedeutet ja zunächst mal Anstrengung und Verantwortung, Anstrengung und Verantwortung kann man um einer Sache willen auf sich nehmen, aber nicht lieben. An der Macht liebt man die Herrschaft über andere.

Petra Morsbach, Justizpalast



Geboren aus der Asche

Am Tage meiner Geburt

machte ich meinen ersten Fehler,

und auf diesem Weg

suche ich seither die Weisheit.

- Der Mahabharata

**Wenn man zum Mann (oder zur Frau) wird, legt man ab, „was kindisch war“.**

**Mit anderen Worten, man versiegelt jenen Aspekt seines Lebens, der aufs Staunen ausgerichtet war, mit dem harten grauen Wachs der Angst und Selbstgefälligkeit.**



Tom Robbins, Chop Suey

... Gleichnisse (haben)  
zwei Bedeutungsebenen...:

Milch für Säuglinge  
und  
Fleisch für die Erwachsenen.“

Dan Brown, **Das verlorene Symbol**  
Brown bezieht sich auf die Korinther Briefe  
(1. Kor. 3,2)

„Mama, wenn du eine Tomate wärst,  
würdest du dann hier rumlaufen?“

- „Äh?“ -

Mädchen am Fahrradstand des Supermarktes  
zur Mutter,  
dann stieg  
sie auf ihr  
kleines Rad  
und radelte  
mit der  
Mutter  
davon.



Wenn wir zum  
Gehorsam erzogen  
werden, ist das  
eigentliche Opfer  
unser Selbst, das zum  
Fremden in uns wird.

Arno Grün; Wider den Gehorsam

The  
Hand  
that rocks  
the cradle  
is the  
power that  
rules the  
world.



Glauben Sie nicht alles,  
was Sie denken!

Aus: „Seien Sie glücklich, und enttäuschen Sie Ihre Eltern“;  
Hundert Sätze der Leser aus ihren Therapien in der ZEIT; 12. Juli 2024

Du meldest dich im Grunde oft unabsichtlich freiwillig dazu, eine leere Leinwand zu sein, auf die die Leute all ihre Sachen projizieren“, sagte sie bei „Mom and Mind“.

„Manches davon ist wirklich anstrengend, denn dann fühlt man sich am Ende wie eine

Leinwand - und nicht wie ein Mensch.“

Alanis Morissette, in RND



Tod:

„... Ich kenn mich ja aus mit  
Menschen.“

„Moment, du kennst dich mit  
sterbenden Menschen aus.“

Tod:

„Meinem Wissensstand nach ist das so  
ziemlich dasselbe.“

Aus: Sofia, der Tod und ich



A single red rose is growing in a garden bed filled with dry leaves and twigs. It is positioned near a paved path made of small stones. In the background, there is a wooden structure, possibly a garden bench or a fence, and a dense green hedge. The overall scene is a quiet, outdoor setting.

Die Ros' ist ohn warumb  
sie blühet weil sie blühet  
Sie achtt nicht jhrer selbst  
fragt nicht ob man sie sihet

Angelus Silesius, Cherubinischer  
Wandersmann, Buch 1, 289

# SCHÖNESISCH

Die Wolken teilen

Den Bogen spannen

Himmel und Erde verbinden

Mit Verachtung zur Seite schauen

Mit den Fäusten zum Horizont stoßen

Mit den Händen die Füße berühren

Den Hintern schwenken und das Herzfeuer vertreiben

Die Fersen heben und sämtliche Krankheiten abwenden

DIE DINGE SIND ES, DIE EINANDER BELEUCHTEN.



NACH BINDER, KLAUS, IN: LUKREZ,  
ÜBER DIE NATUR DER DINGE

*Tag um Tag ein gute Tag !*

Aus: Das Weisheitsbuch des Zen, Koans  
aus dem Bi-Yän-Lu von Achim Seidl S.60

Ewig scheut der ruhende Drache die  
Klarheit des smaragdnen Sees.



Aus: Das Weisheitsbuch des Zen,  
Koans aus dem Bi-Yän-Lu von Achim Seidl S.120

Welche Religion ich bekenne?

Keine von allen,

Die du mir nennst!

"Und warum keine?"

Aus Religion.

Schiller



**Ein Tier oder eine Pflanze oder irgendein Ding der Erde zu  
kennen, heißt, die gesamte dicke Schicht der Zeichen zu  
sammeln, die in sie oder auf sie gelegt werden konnten.**

Michel Foucault, Die Ordnung der Dinge, 1966, Zit.n.Lætitia Bianchi in  
Prosopopus von de Crecy

*... der Sinn des Lebens besteht  
darin, dass es keinen Sinn hat, zu  
sagen, dass das Leben keinen Sinn  
hat.*

*Aus: Heisenberg, Werner; Der Teil und das Ganze,  
S.163 von Niels Bohr erzählt, erinnert von Heisenberg*



Nietzsche, Zarathustra

„O Mensch, gib acht! Was spricht die tiefe Mitternacht?“  
- „Die Welt ist tief, und tiefer als der Tag gedacht.“

*...der Sinn des Lebens kann nicht  
gefunden,  
er muss erfunden werden.*

*Michael Schmidt-Salomon; Stollbergs Inferno;  
Protagonist im Gespräch mit seinem  
Inquisitor; S. 89*

„In Musik darfst du singen,  
doch die Weite im Kugelstoßen  
wird nicht gemessen.  
Unfassbar!“

Bahnrad-Olympiasiegerin Kristina Vogel in „Bild“

Goor 1958



Mutter, Onkel und Oma fotografiert von meinem  
Vater vor meiner Konzeption

Eine mythische Erzählung und die Rituale, die die Barriere zwischen dem Zuhörer und der Geschichte einreißen und ihm helfen, sie sich zu eigen zu machen, sind darauf angelegt, uns über die sicheren Gewissheiten der vertrauten Welt ins

*Unbekannte  
zu*

Karen Armstrong; Eine kurze Geschichte des Mythos stoßen.

**„Sie denken zwischen den  
Rändern, zwischen den  
Worten... Sie denken nicht mit  
ihrem Kopf.“**

Gott zu seinem  
Psychotherapeuten,  
der das Gespräch  
träumt;

Zitiert in:

Gott  
höchstselbst  
(Mathieu)



# **Wahrnehmung**

Das Gehirn konstruiert  
...eine virtuelle Welt, die  
vollständiger ist als das  
von den  
Sinnesorganen  
übermittelte Bild.  
Die Information, die  
von den  
Sinnesorganen zum  
Gehirn fließt,  
bezieht sich  
vorwiegend auf  
die Grenzlinien.

Aus: Dawkins, Der  
entzauberte Regenbogen

Solang wir da sind,  
ist der Tod nicht da,  
und wenn er da ist,  
sind wir nicht mehr  
da.

Epikur, 300 v.C.

...wenn tatsächlich alles Leben aus

einigen

Urzelle

ist,... dann

was in

und

auf die

ist alles,

Raum

Zeit lebt -

gleiche

Alle

Wesen

dann

zusammen

wie einen

Unendling

...  
Weise  
miteinander  
verbunden...

lebenden

bilden

so etwas

Aus:

Harry Mulisch,

Die Prozedur

Wer davon lebt, einen Feind zu bekämpfen, hat ein Interesse daran, dass er am Leben bleibt.

Friedrich Nietzsche, zitiert von Kübra Gümüşay

Ruhelos der Mond im Wasser



Flimmert mit den Wellen fort.

Weisheitsbuch des Zen, Koans aus dem Bi-Yän-Lu

**O**hne es eigentlich zu wollen, lernen die meisten von uns, die von zahlreichen Arten gebildeten Welten, von denen wir umgeben sind, zu ignorieren.

**A**us: Anne Lowenhaupt-Tsing, *Der Pilz am Ende der Welt*, S.377



Mit ihr hatte er das Gefühl gehabt,  
ein Jahrzehntelanger Irrtum habe  
sich endlich aufgeklärt und sein  
eigentliches Leben gehe jetzt los.

Jackie Thomae, Momente der Klarheit



„Dich werde ich immer  
lieben!“

„Beschränke Dich darauf  
mich jeden Tag zu lieben.“

Daniel Pennac, Königin Zabos Sündenbock

Die Wahrheit ist  
unterwegs, sie hat Beine,  
und die Fürsten der  
**Finsternis** sind da, um in  
etwas unsanfter Weise  
darüber zu wachen, dass  
sie nicht einschläft.

Satprem

# Chancen der deutschen Frauenfußballnationalmannschaft

„Es kommt ich sehr darauf wie sich die erste halbe Stunde im Spiel verhält...“ Almuth Schult über die Einschätzung der sportschau.de am 22.7.25

im Halbfinale der EM 2025 gegen Spanien,



**Denn die Zeit jenseits der  
Uhren ist immer jetzt, und der  
Weg der Ewigkeit ist jetzt.**

Ursula K. LeGuin, Das Wunschtal, S.80

"Die Türen ... stehen ihnen offen. Ein Zeichen von ihnen, und ich spreche mit dem Richtigen."

„Nein, nein! Sehr nett von Ihnen, aber kein Wort zu einem Richtigen, vor allem nicht zu einem Richtigen!“



"Alles, was ich bei meinen Studien in mich aufnehme,..., ist in ein, zwei Wochen wieder weg. Irgendwie setzt es sich in meinem Innern ab."...

"Wie ein Sediment ", meinte Davies...

" Eines Tages explodiert etwas in mir... Wie eine Atombombe. Eine Explosion von Fakten. "

Aus: Leslie Thomas; Dangerous Davies, Bis über beide Ohren

## Drüsiges Springkraut



**EIN UNKRAUT IST EINE  
PFLANZE, DIE IHR SOZIALES  
NARRATIV VERLOREN HAT.**

**CRAIG THOMPSON, GINSENGWURZELN, S.297**

Die Götter  
sahen von ihrem  
Berg hinunter und  
zuckten die Achseln.

Paul Auster, 4321, S.1028



**Die Straße ist lang und  
an ihrem Ende ist  
nichts, aber wir können  
einander auf dem Weg  
begleiten.**

Jan Willem van de Wetering,  
Ketchup Karate und die Folgen

**"...Bäume bemerkt man eigentlich erst, wenn man sie unter den Füßen hat."**

**"Wenn sie auf unser Niveau heruntergekommen sind...", nickte Mod tiefsinnig...**

Aus: Leslie Thomas; Dangerous Davies,  
Bis über beide Ohren



**Da wo es zu weit geht, fängt die Freiheit erst an.**

Werner Finck

Sei dir gewiss, dass  
das Geheimnis des Glücks

die Freiheit

ist und

das Geheimnis der Freiheit

der Mut.

Perikles

zitiert, in: Petra Morsbach, Justizpalast

Emerson, zit. in Stephen Longstreet; Die Bank



**Im Gesicht eines jeden Menschen ist  
Platz für alle seine Vorfahren.**

Er verweigerte ganz  
selbstverständlich ... seine  
Beteiligung an dem Morden,  
„weil er nicht willens war, mit  
einem Mörder zusammenzuleben  
- mit sich selbst.“

Hannah Arendt, zit. v. Klaus Bittermann  
in: wochentaz 28.6.-4.7.25 über Andre  
Chaix, Partisan im Widerstand gegen  
Nazideutschland, der mit zwanzig Jahren  
getötet wurde.



Die Gründe für den Krieg waren über alle  
Maßen schwerwiegend, aber weder der Hirte  
auf der Wiese noch der heilige Einsiedler in  
seiner Höhle, noch irgendjemand unter dem  
Firmament haben sie gekannt.

Aus: Möbius, Hermetische Garage, 2. Sonett, aus der  
Ballade vom wahnsinnigen König Strathael

So nützten sie sich,  
indem sie Lenin  
ehrten, und ehrten  
ihn, indem sie sich  
nützten, und hatten  
ihn also verstanden.

Aus: Brecht, Die Teppichweber  
von Kujan-Bulak ehren Lenin

Ich habe nie verstanden, wie die Theologen behaupten können, dass die Seelen im Himmel in der glückseligen Anschauung Gottes leben.

Wie kann man in Gottes Namen, nach alldem, was im Laufe der Zeit passiert ist, glückselig sein?



Der Himmel ist nur als Reich der Amnesie denkbar, d.h., als eine psychiatrische Einrichtung.

Wer nicht stirbt,  
bevor er stirbt,  
der verdirbt,  
wann er stirbt.

Mittelalterliches Wort; zitiert nach  
Helmut Hessenbruch: Der Tod als  
Wandler

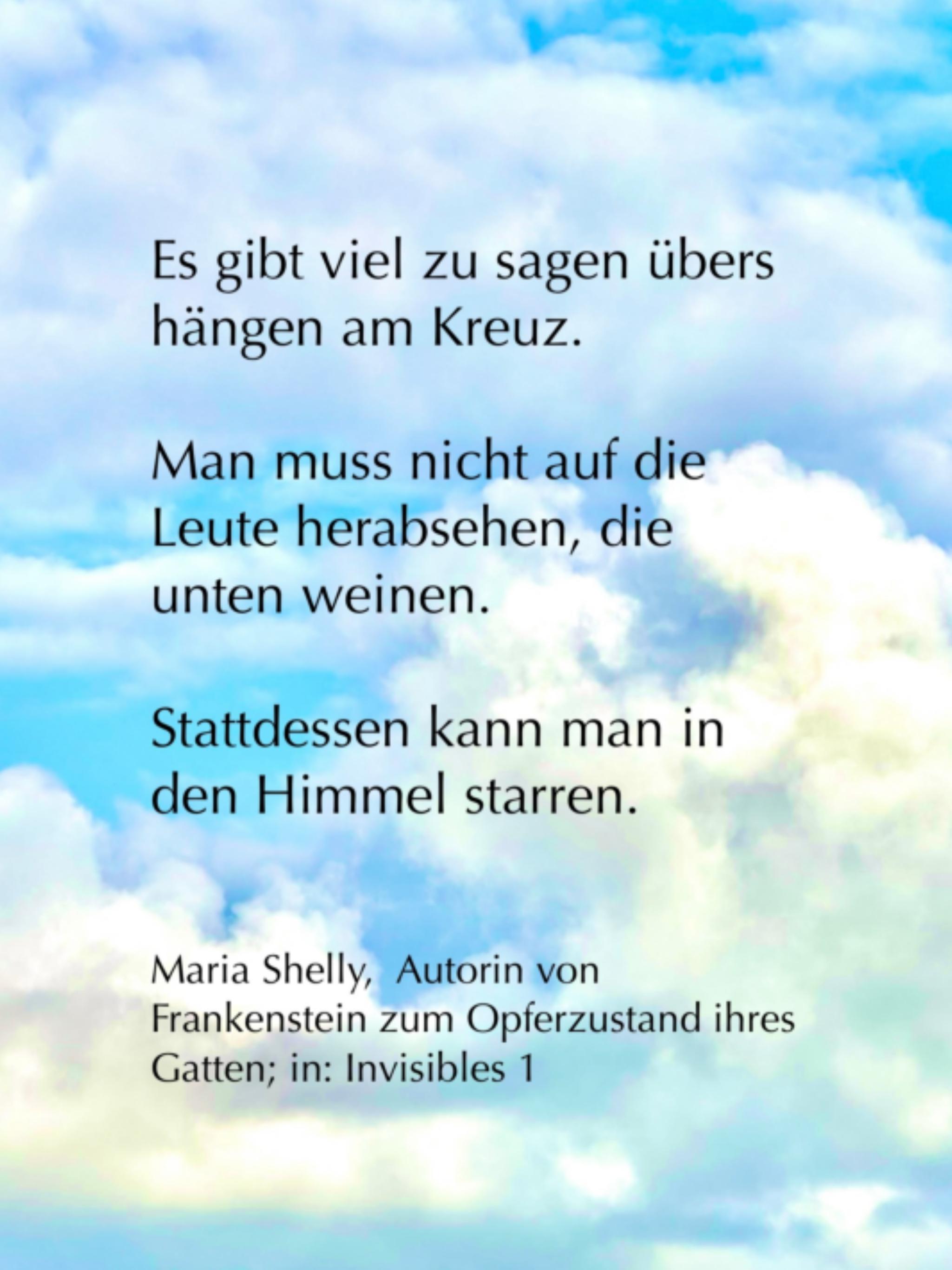
# Vor dem Baum, davon man Schatten hat, soll man sich neigen.

Von Johann Michael Sailer aber auch über ihn zit.v. Dieter Narr im Nachwort von **Die Weisheit auf der Gasse**, Deutsche Sprichwörter : Insel-Bücherei Nr.685



Aber jetzt klettern zu viele Leute  
bloß aufs Kreuz, damit man sie aus  
g r ö ß e r e r  
Entfernung  
sieht, selbst  
wenn sie zu  
diesem Zweck  
einen, der sich  
schon so lange  
dort befindet,  
ein bisschen  
m i t F ü ß e n  
treten müssen.

Albert Camus in Der Fall



Es gibt viel zu sagen übers  
hängen am Kreuz.

Man muss nicht auf die  
Leute herabsehen, die  
unten weinen.

Stattdessen kann man in  
den Himmel starren.

Maria Shelly, Autorin von  
Frankenstein zum Opferzustand ihres  
Gatten; in: Invisibles 1



---

Die materielle Welt ist der Teil des  
Himmels, den wir berühren können.  
Grant Morrison, *Invisibles* Four

**W**ir sind Einmal geboren; zweimal kann man nicht geboren werden und das Leben muss ein Ende nehmen.

**D**u aber verschiebst das Erfreuliche, obwohl du nicht über das Morgen verfügst.

**D**as Leben aller Menschen verzehrt sich im Zaudern und jeder Einzelne von uns stirbt mitten in seiner Geschäftigkeit.

Epikur von Samos (341-271 v. Chr.)

sieger ist, wer bei seinem Tod  
das meiste Spielzeug hat.



Kissenstickerei in Kotzwinkel, W.: Mitternachtspost

## **Selbstmord**

**„Du meinst, dass ich mich umbringe?“**

**„Nee. So etwas wie Selbstmord gibt es nicht. Glaubst du wirklich, der Mensch hätte die Wahl, sich das Leben nehmen zu können oder nicht? Wir wissen nicht einmal, wie wir richtig leben sollen. Glaubst du, Gott lässt uns entscheiden, ob wir sterben oder nicht? Das ist, als bekäme man das Abschlusszeugnis am ersten Schultag!“**

**„Und was ist mit den Selbstmördern?“**

**„Das ist wie bei dem Kind, das aus der Klasse gerufen und zum Direktor bestellt wird: Man glaubt zu wissen, warum es gerufen wurde, aber man irrt sich.“**

Aus: Jonathan Carroll, Vor dem Hundemuseum



"Wenn die Dame Glück  
anklopft,

Sieht sie vor sich...eine Tür."

Sie kümmert "nicht,

Wer dahinter wohnt."

Zit.n. Swarup,Vikas, Immer wieder  
Gandhi, S.552



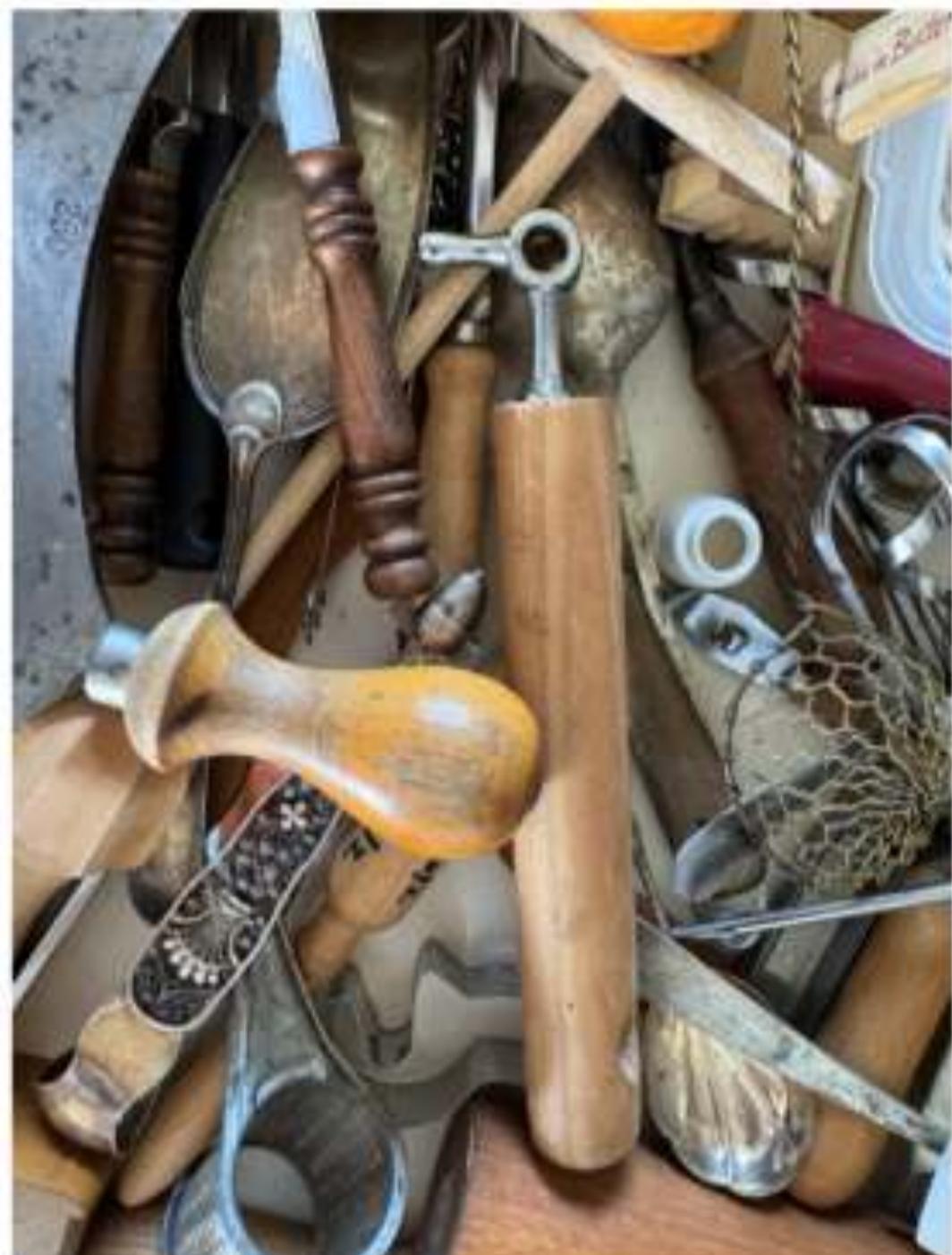
Das Leben ist wie ein Blick durchs Schlüsselloch, ein winziger Zipfel der Unendlichkeit, den wir erhaschen- was soll ich denn anderes tun als mich an diesen einen kurzen Augenblick zu klammern?

Aus: Yann Martel, Schiffbruch mit Tiger

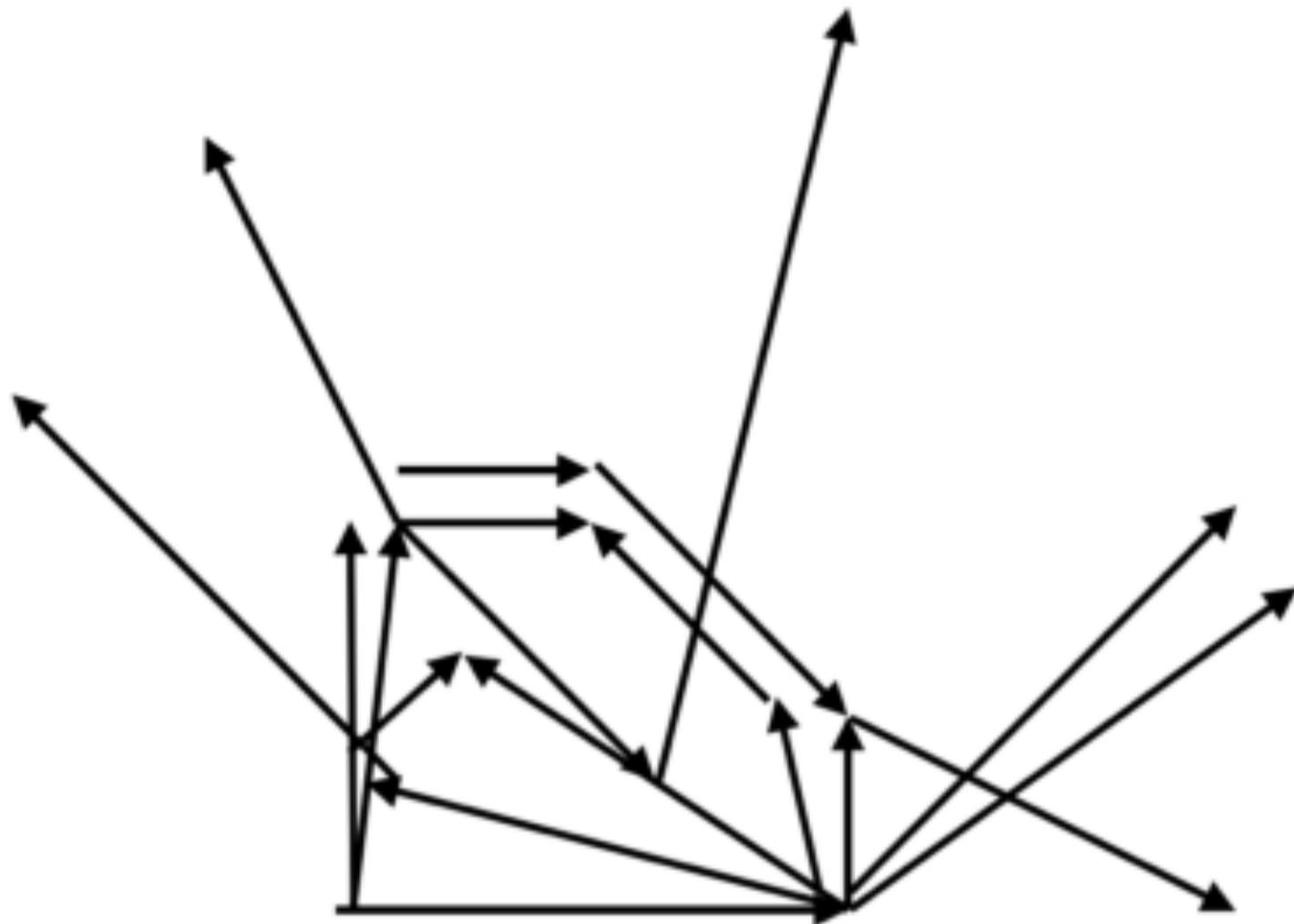
Man hatte das bange Ahnen,  
dass das bloße Ausdenken  
irgendeines fremden,  
rätselhaften Gedankens eine  
ruckweise, unerhörte  
Veränderung hervorbringen  
müsse. – Nur nichts Neues  
denken, – bleibe beim Alten,  
Alltäglichen, warnt das  
Innere. Gedanken sind  
gefährlich wie Blitze!

Aus: Meyrink, Gustav; „Das Gehirn“ in:  
Der violette Tod, Fischer Taschenbücher

Auf einer Welt, auf der ein kleines  
Gerät zum Aufbrechen des Eises,  
das sich  
zwischen den  
einzelnen  
Schlucken  
bildet, zum  
üblichen  
Tischbesteck  
gehört, lernt  
man ein heißes  
Bier schätzen.



Ursula K. Le Guin, Winterplanet, S.14



„... und so vermute ich, dass ein abschließendes Urteil über das Problem des Wenn und Aber weiteren Erörterungen vorbehalten bleiben sollte.“

Aus: Erewhon oder: die Reise nach Irgendwo

*Das einzige, was das Leben überhaupt ermöglicht, ist die ständige, unerträgliche Ungewissheit, nicht zu wissen, was als Nächstes geschieht.*

*Ursula K. Le Guin, Winterplanet*

Oft noch berühre du mich,  
Tod, wenn ich in mir zerrinne,  
Bis ich mich wieder gewinne  
Durch den Gedanken an dich!

Aus: An den Tod, letzte Strophe, von Friedrich Hebbel



Abendhimmel über Ahrensburg, Blick nach Westen (Totenreich, eigentlich dachte ich Hoisbüttel)

Die Götter der alten Ägypter  
wogen nach dem Tod eines  
Menschen dessen Herz in  
einer Waagschale gegen eine  
Feder auf.

Die Leichtherzigen galten als  
reif genug, um die  
Unsterblichkeit zu verdienen.

Idee von Tom Robbins

Einen Tag ungestört in Muße zu verleben heißt, einen Tag lang ein Unsterblicher zu sein.



Chinesisches Sprichwort

Geh in die Unendlichkeit ein  
und frag nicht dauernd nach  
der Uhrzeit! ...

Erst übertreiben, dann  
langsam steigern!

Lass alle Sterne unter Dir! ...

Ulrich Holbein in „Weltverschönerung“;  
10. Grünes Gebot,  
zit. in: Spiegel 14, 31.3.2018



Ausgelassenheit, eine Art göttlicher Verspieltheit,  
„Verzückung des Lebendigseins“ - Kern taoistischer,  
sufistischer, Zen-Buddhistischer und taktischer Lehren.  
Ein Jahrtausend ausgiebiger Forschung, tiefer  
Meditation, unerschrockener Beobachtung und  
intensiver Debatte.

Tom Robbins, Chop Suey

Was für eine Zeit ist das, wenn die  
Bäume sich verfärbten und die Blätter  
zur Erde fallen?

Aus: Das Weisheitsbuch des Zen, Koans aus dem Bi-Yän-Lu von Achim Seidl S. 182



Dann offenbart der goldene Wind sein  
ganzes Wesen.

Es droht kein Leben nach dem Tod.

Das ist die gute Nachricht.

Zitiert nach Binder, Klaus, in:

Lukrez, über die Natur der Dinge, Seite 24



Das Kommen war  
schön, das Gehen ist  
gleichfalls schön:

Strömendes Wasser,  
eine schwebende  
Wolke; ein einzelner  
Bettelmönch.

Warum sich von  
anderen an der Nase  
herum führen lassen?

Heute, da ich mich  
wieder dem  
Augenblick  
anvertraue, hüpfte ich  
fröhlich umher.

Aus: Zen-Geschichten,  
Thomas Cleary; Illustration,  
Josephine Fleck

Nachdenken verlängert das Lachen.  
Aus Afrika



Mögen sich all meine  
Fehler auf ihre Plätze  
begeben und möglichst  
wenig Lärm dabei  
machen.

Lieblingsmärchenende

# LeseFrüchte

seit ungefähr 1980 geerntet.  
Festgehalten in alten Kalendern, auf  
Zetteln, in Notizbüchern und Dateien  
gesammelt stelle ich sie mir hiermit zur  
täglichen Nachlese zur Verfügung.  
Stücke, die mich inspirieren und öffnen,  
trösten und erleichtern, erleuchten und  
runterbringen.

Sie langweilen mich in ihrer  
Verschiedenheit nie und erschließen mir  
Ozeane von Gedanken.

Illustrationen, lay-outs ermöglichen mir  
weitere Blickwinkel und vergnügen mich.

Ein Buch voller Tageslösungen für mich.

Mein Bibelstechen ohne Bibel.

Eine Bummelei durch versammelte  
Wichtigkeiten.

Eine philosophische Alltagslust.

Lesen, Sammeln, Lösen, Lösungen,  
Losungen, Abgesetztes, Losung

## **Warum Zitate?**

Als junger Mensch habe ich von einem legendären Buch gelesen, das nur aus Zitaten bestand. War es vor tausend Jahren? Waren es zweitausend Zitate? Sehr beeindruckend. Dieses Bild hat mich nie verlassen. Jetzt kenne ich so ein Buch!

Warum nicht umformulieren? Ich mache mir klar, dass meine Gedanken von vielen anderen Menschen schon einmal gedacht wurden. Ich entdecke Entsprechungen und Parallelen zu meinem Philosophieren und freue mich daran nicht allein zu sein. Manchmal rufen die LeseFrüchte in mir Ideen hervor, die ich noch nie gedacht habe. Schön.

Dieses Buch ist ein Geschenk.

Sei freundlich zu Dir.

Die Gestaltung dieser Version der LeseFrüchte verantwortete ich, die Fotos stammen zu 98% von mir und Ellen Erdbeer. Ein paar Fotos hat Fridolin Wulf als Jugendlicher geschlossen, drei stammen aus dem Nachlass von Margret Wulf. Drei illustrative Bestandteile (einzelne Bilder auf drei Seiten) sind noch nicht gemeinfrei. Die meisten der Autor\*innen leben, einige sind noch nicht siebzig Jahre tot. Die LeseFrüchte als Ganzes sind Kunst, etwas Neues und Anderes als die einzelnen Zitate. Als Collage wächst das Ganze zu viel mehr als der Summe der einzelnen Teile —, finde ich. Trotzdem ist diese Sammlung privat, nicht im Netz und unverkäuflich. Du darfst davon innerlich profitieren, aber nicht kommerziell.

Alles Gute!

Jörn-Uwe

(lichtegedanken@maerchenraum.de)